



International Baccalaureate®
Baccalauréat International
Bachillerato Internacional

Geschichte

Bereich 2

Leistungs- und Grundstufe

Musterklausuren 1, 2 und 3

Für Prüfungen ab 2010

INHALTSVERZEICHNIS

Geschichte Leistungs- und Grundstufe

Musterklausur 1 Quellenhandbuch

Musterklausur 1

Musterklausur 1 – Korrekturvorgaben

Musterklausur 2

Musterklausur 2 – Korrekturvorgaben

Geschichte Leistungsstufe

**Klausur 3 — Aspekte der Geschichte Europas und des Nahen Ostens,
Musterklausur**

**Klausur 3 — Aspekte der Geschichte Europas und des Nahen Ostens,
Musterklausur – Korrekturvorgaben**



GESCHICHTE
BEREICH 2
LEISTUNGS- UND GRUNDSTUFE
1. KLAUSUR

MUSTERKLAUSUR

1 Stunde

QUELLENHANDBUCH

QUELLENHANDBUCH – HINWEISE FÜR DIE KANDIDATEN

- Öffnen Sie dieses Handbuch erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Dieses Handbuch enthält alle Quellen, die für die 1. Klausur nötig sind.
 - Abschnitt A Seite 2
 - Abschnitt B Seite 5
 - Abschnitt C Seite 8

Die Quellen in diesem Handbuch wurden bearbeitet; hinzugefügte Wörter oder Erklärungen werden durch eckige Klammern ausgewiesen []; substanzielle Textstreichungen werden durch drei Punkte ausgewiesen ...; geringfügige Änderungen werden nicht ausgewiesen.

ABSCHNITT A

Wahlpflichtbereich 1 Friedensstiftung, Friedenserhaltung – internationale Beziehungen 1918–36

Diese Quellen beziehen sich auf die Konferenz von Locarno 1925.

QUELLE A *Auszüge aus einer Rede von Gustav Stresemann nach der Unterzeichnung des Vertrags von Locarno am 16. Oktober 1925.
URL: <http://www.spartacus.schoolnet.co.uk/GERstresemann.htm>*

Wir haben die Pflicht auf uns genommen, diese Verträge abzuschließen, weil wir in dem Glauben leben, dass nur eine friedliche Kooperation der Staaten und Völker diese Entwicklung sichern kann, die nirgends wichtiger ist als für dieses große zivilisierte Land Europa, dessen Völker so bitter gelitten haben in den Jahren, die hinter uns liegen. Wir haben dies insbesondere getan, weil unser Vertrauen gerechtfertigt ist, dass die politischen Auswirkungen der Verträge sich als besonderer Vorteil im Hinblick auf die Erleichterung der Bedingungen unseres politischen Lebens erweisen werden. Aber so bedeutsam diese Vereinbarungen, die hier unterzeichnet wurden, auch sind, die Verträge von Locarno wird bei der Entwicklung der Nationen seine grundlegendste Bedeutung erst dann erzielen, wenn Locarno nicht das Ende, sondern der Beginn einer selbstbewussten Kooperation zwischen den Nationen ist.

QUELLE B *Auszug aus einer Rede von James Maxwell Garnett vor dem Empire Club of Canada vom 26. November 1925. Garnett war der Sekretär der League of Nations Union (Völkerbund) in Großbritannien.
URL: <http://www.empireclubfoundation.com/details.asp?SpeechID=282>*

Die Verträge von Locarno haben die Sicherheit entlang der Grenzen erhöht und sie haben damit in erheblichem Maße zur allgemeinen Sicherheit zwischen den Nationen beigetragen, und ich möchte Sie bitten, zu bedenken, was das bedeutet. Jede Nation in Europa fühlt, dass nicht nur der britische Außenminister und das französische Außenministerium, sondern auch der deutsche Außenminister in wenigen Stunden zur Stelle sein werden, um die glimmenden Feuer des Krieges zu löschen, wann immer diese in Zukunft auflodern werden. Weiter befassen sich die Locarno-Vereinbarungen neben Abrüstung und Sicherheit und Verhandlungen mit der Bereitstellung von Mitteln für eine friedliche Beilegung internationaler Streitigkeiten zwischen Deutschland und seinen feindlichen Nachbarn. ... Wir denken, dass Locarno, gestärkt durch Genf, uns gute Gründe gibt, der Überzeugung zu sein, dass wir jetzt nicht weit von Vereinbarungen zwischen den Regierungen sind, den Krieg abzuschaffen – das heißt, nahezu alle Vereinbarungen, mit Ausnahme der Sowjetrepublik, der Vereinigten Staaten von Amerika und Mexiko und der Türkei.

QUELLE C

Der Internetseite des britischen Außenministeriums entnommen. Auszug aus der Seite zur „Geschichte des britischen Außenministeriums“.

URL: <http://www.fco.gov.uk/servlet/Front?pagename=OpenMarket/Xcelerate/ShowPage&c=Page&cid=1007029395807>

Locarno stellte eine Niederlage für jene in Frankreich dar, die sich eine Wiederbelebung der Allianz mit Großbritannien erhofft hatten. Zusammen mit Italien hatte Großbritannien eine Grenze, und nicht einen Allianzpartner garantiert und war daher, zumindest theoretisch, ebenso Deutschland als auch Frankreich und Belgien gegenüber verpflichtet. Die Verpflichtung, direkte militärische Unterstützung im Fall einer „offenkundigen“ [schweren] Verletzung des Vertrags zu leisten, war sowohl in der Formulierung missverständlich als auch in ihrer Anwendung wahrscheinlich unausführbar. Wie bereits vor 1914 offensichtlich hatte die Geschwindigkeit der modernen Kriegsführung gemeinsame Eingreifpläne zu einer wesentlichen Vorbedingung [Forderung] für die Durchführung einer solchen Hilfe gemacht. Dies war ein Punkt, den Poincaré während der Gespräche zu einem englisch-französischen Beistandspakt 1922 angeführt hatte. Aber Locarno schien gemeinsame militärische Gespräche zwischen Großbritannien und Frankreich auszuschließen [unmöglich zu machen]. Schließlich könnten die Deutschen, wenn die britische Militärführung Planungen mit ihren Amtskollegen in Frankreich durchführten, vernünftigerweise behaupten, dass sie dasselbe Recht hätten, konsultiert zu werden. Doch wäre es offensichtlich völlig absurd [lächerlich] gewesen, wenn Großbritannien bilaterale [zwischen zwei Staaten] Gespräche mit beiden Mächten geführt hätte, die zum Inhalt gehabt hätten, einen der beiden Staaten im Fall eines französisch-deutschen Kriegs zu unterstützen.

QUELLE D

*Eine Karikatur von David Low, die Aristide Briand, Austen Chamberlain und Gustav Stresemann darstellt, abgebildet im London Evening Standard, 8. September 1925. Frankreich wollte den Vertrag des Völkerbunds durch ein Protokoll stärken, das alle Mitglieder dazu verpflichten sollte, jedem angegriffenen Mitglied beizustehen. Entnommen aus **Europe Since Versailles** (Europa seit Versailles) von David Low, London, 1940.*



Briand Chamberlain Stresemann

QUELLE E

*Auszug aus **Germany 1866–1945** (Deutschland 1866–1945) von Gordon Craig, Oxford, 1978.*

Stresemanns Initiative war daher erfolgreich, aber seine Schwierigkeiten hatten gerade erst begonnen. Die Verhandlungen führten im Oktober 1925 zum Abschluss des Vertrags zum gegenseitigen Beistand [Locarno], durch den die Staaten, die an den Rhein angrenzten, dem Einsatz von Gewalt in ihren Beziehungen abschworen [aufgaben] und zusammen mit Großbritannien und Italien die Entmilitarisierung des Rheinlands und der bestehenden Westfronten garantierten, während in parallel stattfindenden Verhandlungen die Bedingungen für den Beitritt Deutschlands zum Völkerbund ausgehandelt wurden. Stresemanns Ansicht war, dass der Rheinlandpakt und Deutschlands Bereitschaft, dem Völkerbund beizutreten, positive Beiträge zur europäischen Sicherheit waren und dass deren logische Folge die Evakuierung des gesamten Rheinlands vor 1930 sein müsse, dem vom Vertrag festgelegten Datum.

Die Quellen in diesem Handbuch wurden bearbeitet; hinzugefügte Wörter oder Erklärungen werden durch eckige Klammern ausgewiesen []; substanzielle Textstreichungen werden durch drei Punkte ausgewiesen ...; geringfügige Änderungen werden nicht ausgewiesen.

ABSCHNITT B

Wahlpflichtbereich 2 Der israelisch-arabische Konflikt 1945–79

Diese Quellen beziehen sich auf die Suez-Krise 1956.

QUELLE A *Auszug aus einem Telegramm des britischen Premierministers Anthony Eden an den amerikanischen Präsidenten Dwight Eisenhower vom 5. August 1956. Entnommen aus **The Suez Crisis** (Die Suez-Krise) von Anthony Gorst, London, 1997.*

Nasser hat einen Kurs eingeschlagen [begonnen], der unangenehm vertraut ist. Seine Beschlagnahmung des Kanals wurde zweifelsohne geplant, um nicht nur in Ägypten, sondern der arabischen Welt und in ganz Afrika Eindruck zu machen. Durch die Geltendmachung seiner Macht versucht er, seinen ehrgeizigen Plänen von Marokko bis zum Persischen Golf zu dienen...

Ich habe Nasser nie für einen zweiten Hitler gehalten, er hat kein kriegerisches Volk hinter sich stehen. Aber die Parallele zu Mussolini liegt nahe. Wir können beide nicht die vielen Toten und Kulturgüter vergessen, die es kostete, bis sein Fall endlich abgeschlossen war.

Die Absetzung von Nasser und die Errichtung eines Regimes in Ägypten, das dem Westen weniger feindlich gesinnt ist, muss daher Priorität in unseren Zielsetzungen erhalten. Außerdem ist es unwahrscheinlich, dass Nasser seine innenpolitische Position halten kann, wenn man ihn zwingt, seine Beute herauszurücken. Wir sollten somit unsere zweite Zielsetzung erreicht haben.

QUELLE B *Präsident Eisenhower warnt Premierminister Eden vor dem Einsatz von Gewalt, 3. September 1956. Entnommen aus **The Suez Crisis** (Die Suez-Krise) von Anthony Gorst, London, 1997.*

Ich muss Ihnen gerade heraus sagen, dass die amerikanische Öffentlichkeit kategorisch den Gedanken ablehnt, Gewalt anzuwenden, insbesondere wenn es den Anschein hat, dass noch nicht alle friedlichen Mittel zum Schutz der Interessen ausgeschöpft wurden, ohne zum gewünschten Ergebnis zu führen. Ich kann in der Tat nicht erkennen, wie ein erfolgreiches Ergebnis durch Gewalt herbeigeführt werden könnte. Gewaltanwendung würde meines Erachtens den Gefahrenbereich erheblich vergrößern. Außerdem würden sich die Völker im Nahen Osten und in Nordafrika und in gewissem Umfang in Asien und Afrika in einem Maße gegen den Westen zusammenschließen, was, so fürchte ich, nicht in einer Generation überwunden werden könnte, insbesondere wenn man das Potential der Russen berücksichtigt, Unheil anzurichten.

QUELLE C

*Auszug aus einer Botschaft des sowjetischen Führers Nicolas Bulganin an Präsident Eisenhower vom 5. November 1956. Entnommen aus **Foreign Relations of the United States** (Außenpolitik der Vereinigten Staaten), Bd. 1b Die Suez-Krise: 26. Juli – 31. Dezember 1956.*

URL: <http://digital.library.wisc.edu/1711.dl/FRUS.FRUS1955-57v16>

Es ist bereits eine Woche her, seitdem die Streitkräfte von Großbritannien, Frankreich und – sich dem Druck externer Kräfte beugend – Israel ohne Grund Ägypten angegriffen haben. Es finden unmenschliche Bombardierungen ägyptischer Flughäfen, Häfen, Einrichtungen und Städte durch Großbritannien und Frankreich statt. Englisch-französische Truppen sind auf ägyptischem Territorium gelandet.

Ein Angriffskrieg gegen Ägypten, gegen die arabischen Völker, deren einziger Fehler es ist, ihre Freiheit und Unabhängigkeit hochzuhalten, entfaltet sich vor den Augen der Weltöffentlichkeit. Die Lage in Ägypten verlangt ein umgehendes Eingreifen seitens der UN. Für den Fall, dass solche Maßnahmen unterbleiben, wird die UN an Prestige verlieren und auseinanderbrechen.

Die Sowjetunion und die USA sind ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrates und sie sind die zwei Großmächte, die alle modernen Waffenarten besitzen, u.a. Atom- und Wasserstoffbomben. Wir tragen eine besondere Verantwortung dafür, den Krieg zu beenden und Frieden im Nahen Osten zu schaffen.

Die Aggression gegen Ägypten wurde nicht zum Zweck einer ungehinderten Schifffahrt auf dem Suezkanal begangen, die gewährleistet war. Dieser in Piratenmanier ausgeführte Krieg wurde begonnen, um die koloniale Ordnung im Osten wiederherzustellen, eine Ordnung, die vom Volk überwunden worden war. Wenn dieser Krieg nicht gestoppt wird, birgt er die Gefahr, in einen dritten Weltkrieg zu münden.

QUELLE D

Politische Karikatur aus der britischen Zeitung Evening Standard mit dem Titel „Chruschtschow im Sarkophag von Nasser“, 12. November 1956, von Leslie Illingworth.



Eisenhower, Eden und Mollet öffnen einen Sarkophag mit der Aufschrift „Nasser“ und entdecken Chruschtschow darin.

QUELLE E

*Auszug aus “The Suez Crisis: A Crisis That Changed the Balance of Power in the Middle East” (Die Suez-Krise: Eine Krise, die das Gleichgewicht der Macht im Nahen Osten veränderte), ein Bericht zum fünfzigsten Jahrestag der Suez-Krise von Peter Hahn im Magazin **eJournal USA: Foreign Policy Agenda** (eJournal USA: Tagesordnung der Außenpolitik), April 2006.
URL: <http://usinfo.state.gov/journals/itps/0406/ijpe/hahn.htm>*

Im Oktober nahm die Krise eine neue, für die USA unerwartete Wendung. Ohne Wissen der Amerikaner arbeiteten Frankreich und Großbritannien heimlich mit Israel an einem ausgefeilten Plan, einen geheim abgesprochenen Krieg gegen Ägypten zu beginnen. Als Kriegslist würde Israel in die Sinai-Halbinsel einfallen und Großbritannien und Frankreich würden Ultimaten herausgegeben, die den ägyptischen und israelischen Truppen befahlen, sich aus der Suez-Kanalzone zurückzuziehen, und wenn Nasser (wie erwartet) die Ultimaten ablehnen würde, würden die europäischen Mächte innerhalb von 48 Stunden ägyptische Flughäfen bombardieren, die Kanalzone besetzen und Nasser absetzen. Die Amerikaner versäumten es, diesem geheimen Plan zuvorzukommen, zum einen, weil sie durch den drohenden Krieg zwischen Israel und Jordanien und durch die anti-sowjetischen Unruhen in Ungarn abgelenkt waren, zum anderen, weil sie mit den anstehenden US-Präsidentschaftswahlen beschäftigt waren, und weil sie den Dementis der mit ihr befreundeten Regierungen in dieser geheimen Partnerschaft glaubten, die versicherten, dass kein unmittelbarer Angriff bevorstände. Der Krieg brach jedoch am 29. Oktober aus, als Israel einen Frontalangriff auf die ägyptischen Streitkräfte auf dem Sinai startete. Innerhalb von Tagen marschierten die israelischen Streitkräfte auf den Suezkanal zu.

Die Quellen in diesem Handbuch wurden bearbeitet; hinzugefügte Wörter oder Erklärungen werden durch eckige Klammern ausgewiesen []; substanzielle Textstreichungen werden durch drei Punkte ausgewiesen ...; geringfügige Änderungen werden nicht ausgewiesen.

ABSCHNITT C

Wahlpflichtbereich 3 Der Kommunismus in der Krise 1976–89

Diese Quellen beziehen sich auf die Niederlage der Viererbande und den erneuten Aufstieg von Deng Xiaoping (Teng Hsiao-p'ing).

QUELLE A *Auszug aus **Modern China** (Modernes China) von Edwin E. Moise, London, 1994.*

Tschu En-Lai (Zhou Enlai) starb im Januar 1976. Er wurde rasch zu einem größeren Symbol des Widerstandes gegen eine radikale Politik, als er jemals im Leben gewesen war. Seine Feinde zur Linken, die Viererbande, verkürzten die Trauerzeremonien auf wenige Tage, aber später erlebten viele Städte öffentliche Demonstrationen zu Ehren von Tschu (Zhou). Einige davon schlossen Angriffe auf die Linken ein, u.a. eine auf dem Tiananmen-Platz, im Zentrum von Beijing am traditionellen Feiertag für die Toten, Qing Ming. Tausende von Menschen brachten Kränze für Tschu (Zhou), an vielen dieser Kränze waren politische Gedichte befestigt, und sie legten die Kränze am Denkmal für die Helden des Volkes nieder. Als die Radikalen die Kränze entfernten, verwandelte sich die Demonstration in einen Aufruhr. Die Radikalen machten Deng Xiaoping verantwortlich und er wurde ein zweites Mal abgesetzt.

Die Position der Viererbande war nur sicher, solange Mao vorhanden war, um sie zu stützen ...

Mao starb im September 1976. Die Viererbande war innerhalb eines Monats verhaftet. Es gab zwei Hauptfraktionen unter den Gewinnern dieses Kampfes. Eine bestand aus weniger extremen Maoisten, die viele von Maos politischen Ansätzen beibehalten wollten, aber gleichzeitig die Notwendigkeit erkannten, mit den konservativeren Elementen zu kooperieren. Die andere Hauptfraktion bestand aus den rechten Führern, einschließlich Deng.

QUELLE B *Auszug aus einer offiziellen Bekanntmachung auf dem Tiananmen-Platz durch den Bürgermeister von Beijing am 5. April 1976, zitiert aus **China since 1919: Revolution and Reform** (China seit 1919: Revolution und Reform) von Alan Lawrance, London, 2004.*

Eine Handvoll verdorbener Elemente hat aus niedrigen Motiven das Qing Ming-Festival missbraucht, um einen politischen Zwischenfall zu initiieren, der auf den Vorsitzenden Mao und das Zentralkomitee der Partei abzielte in dem erfolglosen Versuch, die Richtung des Kampfes hin zur Kritik an der unbelehrbaren revisionistischen Linie des Kapitalistenbefürworters Deng Xiaoping zu ändern.

Die revolutionären Massen und Kader von Beijing müssen den Klassenkampf unterstützen und den Vorsitzenden Mao und das Zentralkomitee der Partei aktiv verteidigen...

Es gibt heute verdorbene Elemente, die Unruhen schüren und sich an konterrevolutionären Sabotageakten auf dem Tiananmen-Platz beteiligen. Die revolutionären Massen müssen den Platz sofort verlassen und dürfen sich nicht von diesen Elementen bloßstellen lassen.

QUELLE C

Chinesisches Propagandaposter von 1978, „Zerschlagt die Viererbande“, entnommen aus **Chinese Propaganda Poster Pages**, von Stefan Landsberger. URL: <http://www.iisg.nl/~landsberger/g4.html>



QUELLE D

Auszug aus einer Rede aus **The Selected Works of Deng Xiaoping** (Ausgewählte Werke von Deng Xiaoping), Peking, 1984. Gehalten wurde diese Rede am 18. März 1978 und sie behandelte die vier Modernisierungen der Landwirtschaft, der Industrie, der Verteidigung und von Wissenschaft und Technologie.

Wir haben in Bezug auf die Frage, ob die Modernisierungen notwendig sind oder nicht, einen erbitterten Kampf gegen die Viererbande geführt. Die Viererbande stellte die unsinnige Behauptung auf, dass „der Tag, an dem die vier Modernisierungsprogramme realisiert werden, der Tag der Wiederherstellung des Kapitalismus sei“. Ihre Sabotage (der Modernisierung) brachte die chinesische Wirtschaft an den Rand des Zusammenbruchs. Ihre Missetaten lassen uns erkennen, dass es, obwohl wir eine Diktatur des Proletariats haben, keine Garantie für die Sicherheit Chinas geben kann, solange wir nicht modernisieren, unseren wissenschaftlichen und technologischen Standard anheben, die Industrie und die Landwirtschaft weiterentwickeln und damit unser Land stärken und das materielle und kulturelle Leben unseres Volkes verbessern.

QUELLE E

*Auszug aus **Modern China** (Modernes China) von Graham Hutchings, London, 2000.*

Am 6. Oktober 1976, auf Befehl von Hua Guofeng, verhaftete die Palastwache der Volksbefreiungsarmee alle vier in einem dramatischen Moment, der selbst an der chinesischen Geschichte gemessen Seltenheitswert hat. Die vier wurden bloß gestellt, zahlreicher Verbrechen beschuldigt und durch eine Flut gegen die Viererbande gerichtete Propaganda verunglimpft, die an tief vergrabene Leiden einer Bevölkerung rührte, die durch die Ereignisse des vorausgegangenen Jahrzehnts brutalisiert und erschöpft war. Im Verlauf der Ereignisse gewann Deng Xiaoping, einer der größten Feinde der Bande, die Oberhand ...

Gegen Ende 1980 wurden die Mitglieder der Bande, ihre Gesichter bleich im grellen Licht der Fernschecheinwerfer, vor Gericht gebracht und mit den Beweisen für ihre Verbrechen konfrontiert. Es wurde ihnen vorgeworfen, zusammen mit ihren Mittätern mehr als 700.000 Menschen verfolgt zu haben, von denen nahezu 35.000 zu Tode kamen.



GESCHICHTE
BEREICH 2
GRUNDSTUFE
1. KLAUSUR

MUSTERKLAUSUR

1 Stunde

KLAUSURFRAGEN – HINWEISE FÜR DIE KANDIDATEN

- Öffnen Sie diese Klausur erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Beziehen Sie sich auf das Quellenhandbuch, das dieser Klausur beiliegt.
- Beantworten Sie alle Fragen eines einzigen Abschnitts. Entweder:
 - Abschnitt A
 - oder
 - Abschnitt B
 - oder
 - Abschnitt C.

Beziehen Sie sich auf das beiliegende Quellenhandbuch und beantworten Sie **alle** Fragen **entweder** in Abschnitt A **oder** Abschnitt B **oder** Abschnitt C.

ABSCHNITT A

Wahlpflichtbereich 1 Friedensstiftung, Friedenserhaltung – internationale Beziehungen 1918–36

Diese Fragen beziehen sich auf die Konferenz von Locarno 1925. Die dazugehörigen Quellen befinden sich auf Seite 2 bis 4 im Quellenhandbuch.

1. (a) Was war laut Quelle E die Bedeutung der Konferenz von Locarno? *[3 Punkte]*
(b) Welche Botschaft wird durch Quelle D vermittelt? *[2 Punkte]*

2. Vergleichen und kontrastieren Sie die in Quelle B und C enthaltenen Ansichten über die Konferenz von Locarno. *[6 Punkte]*

3. Diskutieren Sie in Bezug auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Einschränkungen von Quelle A und Quelle C für Historiker, welche die Konferenz von Locarno 1925 untersuchen. *[6 Punkte]*

4. Analysieren Sie unter Verwendung der Quellen und Ihrer eigenen Kenntnisse die Bedeutung der Konferenz von Locarno für die internationalen Beziehungen zwischen 1925 und 1936. *[8 Punkte]*

ABSCHNITT B

Wahlpflichtbereich 2 Der israelisch-arabische Konflikt 1945–79

Diese Fragen beziehen sich auf die Suez-Krise 1956. Die dazugehörigen Quellen befinden sich auf Seite 5 bis 7 im Quellenhandbuch.

5. (a) Was waren laut Quelle A die Ziele von Nasser, als er den Kanal beschlagnahmte? [3 Punkte]
- (b) Welche Botschaft wird durch die politische Karikatur in Quelle D vermittelt? [2 Punkte]
6. Vergleichen und kontrastieren Sie die Ansichten über die Folgen von Nassers Beschlagnahmung des Kanals und die Reaktionen darauf, die in Quelle B und C enthalten sind. [6 Punkte]
7. Diskutieren Sie in Bezug auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Einschränkungen von Quelle C und Quelle D für Historiker, die die Ursachen des Konflikts im Nahen Osten untersuchen. [6 Punkte]
8. In welchem Maße stimmen Sie, unter Verwendung dieser Quellen und Ihrer eigenen Kenntnisse, der Ansicht zu, dass Israel und der Westen die größte Verantwortung für den Konflikt 1956 tragen? [8 Punkte]

ABSCHNITT C

Wahlpflichtbereich 3 Der Kommunismus in der Krise 1976–89

Diese Fragen beziehen sich auf die Niederlage der Viererbande und den erneuten Aufstieg von Deng Xiaoping (Teng Hsiao-p'ing). Die dazugehörigen Quellen befinden sich auf Seite 8 bis 10 im Quellenhandbuch.

9. (a) Welche Bedeutung hatte laut Quelle A die Demonstration auf dem Tiananmen-Platz? *[3 Punkte]*
- (b) Welche Botschaft wird durch Quelle C vermittelt? *[2 Punkte]*
10. Vergleichen und kontrastieren Sie die in Quelle D und E enthaltenen Ansichten über die Viererbande. *[6 Punkte]*
11. Diskutieren Sie in Bezug auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Einschränkungen von Quelle A und Quelle B für Historiker, welche die Niederlage der Viererbande und den erneuten Aufstieg von Deng Xiaoping untersuchen. *[6 Punkte]*
12. Analysieren Sie unter Verwendung dieser Quellen und Ihrer eigenen Kenntnisse den Widerstand gegen die Viererbande. *[8 Punkte]*
-



KORREKTURVORGABEN

MUSTER

GESCHICHTE

Bereich 2

Grundstufe

Klausur 1

ABSCHNITT A

Wahlpflichtbereich 1 **Friedensstiftung, Friedenserhaltung – internationale Beziehungen 1918–36**

Diese Fragen beziehen sich auf die Konferenz von Locarno 1925.

1. (a) Was war laut Quelle E die Bedeutung der Konferenz von Locarno? **[3 Punkte]**

- Die Anrainerstaaten des Rheins würden den Einsatz von Gewalt aufgeben.
- Das Rheinland würde entmilitarisiert und das gesamte Rheinland würde bis 1930 evakuiert.
- Deutschland würde zum Völkerbund zugelassen werden.
- Die europäische Sicherheit wäre gewährleistet.

[1 Punkt] für jeden relevanten Punkt geben, maximal [3 Punkte].

(b) Welche Botschaft wird durch Quelle D vermittelt? **[2 Punkte]**

- Die Führer von Frankreich, Großbritannien und Deutschland stehen auf dem Entwurf des Vertrages von Locarno und ihr Handschlag weist darauf hin, dass Deutschland wieder in den Schoß Europas aufgenommen wurde.
- Allerdings kontrastieren die Gesichtsausdrücke von Großbritannien und Deutschland, welche auf die ernste Natur des Vertrages hinweisen, mit dem listigen Lächeln auf dem Gesicht von Briand, der mit einem Boxhandschuh hinter seinem Rücken zeigt, dass er hofft, Frankreich könne zu einem späteren Zeitpunkt Gewalt einsetzen.

[1 Punkt] für jeden relevanten Punkt geben, maximal [2 Punkte].

N.B. Bitte keine halben Punkte oder + und – eingeben, sondern falls nötig zwischen den Antworten für (a) und (b) kompensieren für eine Gesamtnote aus [5 Punkten].

2. Vergleichen und kontrastieren Sie die in Quelle B und C enthaltenen Ansichten über die Konferenz von Locarno. **[6 Punkte]**

Vergleichen:

- sie diskutieren beide die Sicherung einer Gebiets- oder Landesgrenze;
- sie diskutieren beide die Rolle Großbritanniens, Deutschlands und Frankreichs.

Kontrastieren:

- Quelle C erwähnt die Rolle Italiens und Belgiens.
- Quelle B ist sehr optimistisch, wohingegen Quelle C weitaus pessimistischer ist.
- Quelle B sieht bei Großbritannien, Deutschland und Frankreich eine Kooperation, wohingegen Quelle C die Meinung vertritt, dass Locarno den gegenteiligen Effekt haben wird.
- Quelle B erwähnt die Auswirkung von Locarno auf Länder außerhalb Europas, Quelle C nicht.

Wenn nur eine Quelle besprochen wird, maximal **[2 Punkte]** vergeben. Werden die zwei Quellen separat besprochen, **[3 Punkte]** vergeben oder bei sehr guter Verknüpfung **[4-5 Punkte]**. Für maximal **[6 Punkte]** wird ein detaillierter, kontinuierlicher Vergleich/Kontrastierung erwartet.

3. **Diskutieren Sie in Bezug auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Einschränkungen von Quelle A und Quelle C für Historiker, welche die Konferenz von Locarno 1925 untersuchen.** **[6 Punkte]**

Quelle A

Ursprung: Eine Rede Gustav Stresemanns, des deutschen Außenministers, vom 16. Oktober 1925.

Zweck: Erklärung der Gründe gegenüber der Weltgemeinschaft, warum Deutschland den Vertrag von Locarno unterzeichnet hat.

Wert: Die Rede wurde zum Zeitpunkt, als sie gehalten wurde, aufgezeichnet und zeigt die Ansichten eines Vertreters der deutschen Regierung, der den Vertrag von Locarno unterzeichnet hat. Diese Rede sollte als repräsentativ für die öffentliche Haltung der deutschen Regierung zum damaligen Zeitpunkt gesehen werden.

Einschränkungen: Dies ist eine Rede, die erklärt, warum Deutschland wieder in die Weltgemeinschaft aufgenommen werden möchte, kann aber auch lediglich eine Rechtfertigung vor der Welt sein, warum Deutschland nach seiner Behandlung durch den Versailler Vertrag wieder aufgenommen werden sollte. Die Rede kann nicht kritiklos hingenommen werden, da es durchaus Hintergedanken für die Unterzeichnung des Vertrags von Locarno von Seiten der deutschen Regierung geben kann.

Quelle C

Ursprung: Dies ist ein Auszug aus der Offiziellen Geschichte des britischen Außenministeriums, die 2006 veröffentlicht wurde.

Zweck: Eine Darstellung der Reaktionen auf die Unterzeichnung des Vertrags von Locarno aus Sicht der britischen Regierung.

Wert: Sie hat Zugriff auf alle offiziellen Papiere und Dokumente, die sich auf die Unterzeichnung des Vertrags von Locarno beziehen, und wurde mit dem Vorteil einer rückblickenden Betrachtung verfasst. Sie gibt die offizielle Meinung der britischen Regierung zu Locarno wieder.

Einschränkungen: Es ist eine offizielle geschichtliche Darstellung und daher vielleicht nicht völlig objektiv. Sie wurde 2006 verfasst und stellt eine Zusammenstellung anderer Materialien dar, was bedeutet, dass ein Auswahlprozess stattgefunden hat, der ggf. andere Details ausgelassen hat. Sie wurde nicht durch eine einzelne Person verfasst oder es gibt keine Möglichkeit, dies festzustellen.

Nicht alle oben aufgeführten Punkte erwarten und andere berechnigte Punkte zulassen. Idealerweise gibt es eine Ausgewogenheit zwischen den beiden Quellen und jede kann dann mit maximal **[3 Punkten]** bewertet werden, es ist aber auch eine Aufteilung von **[4/2 Punkten]** möglich. Wenn nur eine Quelle besprochen wird, maximal **[4 Punkte]** vergeben. Für maximale **[6 Punkte]** müssen die Kandidaten auf Ursprung und Zweck sowie Wert und Einschränkungen eingehen.

4. **Analysieren Sie unter Verwendung der Quellen und Ihrer eigenen Kenntnisse die Bedeutung der Konferenz von Locarno für die internationalen Beziehungen zwischen 1925 und 1936.** *[8 Punkte]*

Quellenmaterial, das benutzt werden könnte:

Quelle A: Sie zeigt eindeutig, dass Deutschland bereit ist, mit anderen europäischen Nationen zu kooperieren und dies in Zukunft auch tun wird. Sie zeigt eine Änderung der Regierungspolitik.

Quelle B: Sie verweist auf die Haltung einer Person, die den Völkerbund unterstützt und die die Unterzeichnung des Vertrags von Locarno als wichtigen Schritt für den Weltfrieden erachtet, da er eine Abrüstung aller Nationen vorsieht.

Quelle C: Sie warnt davor, dass, trotz der optimistischen Behauptungen, Locarno garantiere die rheinische Grenze durch einen von Belgien, Italien, Frankreich, Deutschland und Großbritannien unterschriebenen Vertrag, dieser Vertrag bereits die Saat für zukünftige Zwistigkeiten gesät und das Bündnis zwischen Großbritannien und Frankreich gespalten hat.

Quelle D: Sie zeigt eindeutig die Intention Frankreichs, sich in Zukunft nicht an den Vertrag von Locarno zu halten.

Quelle E: Sie zeigt, wie die Rheingrenze gesichert und entmilitarisiert werden sollte, in dessen Folge Deutschland in den Völkerbund aufgenommen würde. Sie zeigt auch, dass Locarno als Grundlage für den Beginn der europäischen Sicherheit betrachtet wurde.

Eigene Kenntnisse, die benutzt werden könnten:

Die eigenen Kenntnisse sollten die Unterzeichnung des Kellogg-Briand-Vertrages 1928 sowie die Auswirkung beinhalten, die der Vertrag zum gegenseitigen Beistand durch das „Locarno-Flitterwochen“-Gefühl auf Europa hatte. Erwähnt werden könnten auch die Auswirkung der Machtergreifung Hitlers auf Europa im Hinblick auf Versailles, die Genfer Abrüstungskonferenz, der Vier-Mächte-Pakt, die Stresa-Konferenz, Abessinien, Mussolinis Seitenwechsel zu Hitler nach dem Hoare-Laval-Zwischenfall, die Besetzung des Rheinlands, der Spanische Bürgerkrieg und die Rom-Berlin-Achse.

Nicht alle oben aufgeführten Punkte erwarten und andere berechnigte Punkte benoten. Wenn nur Quellenmaterial oder nur eigene Kenntnisse benutzt werden, können maximal *[5 Punkte]* vergeben werden. Für maximal *[8 Punkte]* sind eine Argumentation, eine Synthese von Quellenmaterial und eigenen Kenntnissen sowie Verweise auf die benutzten Quellen erforderlich.

ABSCHNITT B

Wahlpflichtbereich 2 Der israelisch-arabische Konflikt 1945–79

Diese Fragen beziehen sich auf die Suez-Krise 1956.

5. (a) **Was waren laut Quelle A die Ziele von Nasser, als er den Kanal beschlagnahmte?** **[3 Punkte]**

Eden führt als Nassers Ziele an:

- Eindruck in Ägypten und der arabischen Welt und in ganz Afrika zu machen;
- seine ehrgeizigen Pläne von Marokko bis zum Persischen Golf zu fördern (als arabischer Nationalist).
- seine Glaubwürdigkeit als arabischer Nationalist zu erhöhen.

[1 Punkt] für jeden relevanten Punkt geben, maximal **[3 Punkte]**.

- (b) **Welche Botschaft wird durch die politische Karikatur in Quelle D vermittelt?** **[2 Punkte]**

Eine britische Karikatur zeigt drei westliche Staatsführer als Archäologen, die einen ägyptischen Sarkophag mit der Beschriftung Nasser öffnen. Eden und Mollet tragen eine Militäruniform bzw. eine Gendarmen-Uniform (Polizist), während Präsident Eisenhower lediglich als Zuschauer gezeigt wird. Im Sarkophag liegt Chruschtschow mit einer Maschinenpistole in der Hand und Handgranaten und anderen Waffen an seiner Seite. Die Botschaft der Karikatur ist, dass die Sowjets nicht im Blickfeld waren und Nasser aufstachelten, gegen den Westen Front zu machen.

Die westlichen Alliierten – oder zumindest Großbritannien und Frankreich – sind im Handeln gegen Ägypten einig. Vielleicht legt die Zivilkleidung und die Positionierung von Eisenhower in der Karikatur eine leichte Distanz zu den anderen nahe?

Beachten Sie, dass das Datum der Karikatur eine Woche nach der englisch-französischen Besetzung des Suezkanals liegt, in der die Sowjets Maßnahmen angedroht hatten.

[1 Punkt] für jeden relevanten Punkt geben, maximal **[2 Punkte]**.

N.B. Keine halben Punkte oder + und – eingeben, sondern falls nötig zwischen den Antworten für (a) und (b) kompensieren für eine Gesamtnote aus **[5 Punkten]**.

6. **Vergleichen und kontrastieren Sie die Ansichten über die Folgen von Nassers Beschlagnahmung des Kanals und die Reaktionen darauf, die in den Quellen B und C enthalten sind.** *[6 Punkte]*

Im Vergleich:

- sowohl Quelle B als auch Quelle C sprechen sich gegen den Einsatz von Gewalt als Lösung aus;
- beide Quellen betrachten Gewaltanwendung als Steigerung der Gefahr einer Ausweitung des Krieges; „würde den Gefahrenbereich erheblich vergrößern“ (Quelle B) und „birgt die Gefahr, in einen dritten Weltkrieg zu münden“ (Quelle C).

Zur Unterscheidung:

- der Einsatz von Gewalt würde, laut Quelle B, die Gefahren in diesem Gebiet erhöhen und würde den Nahen Osten, Afrika und Asien gegen den Westen zusammenschweißen; wohingegen Quelle C den Einsatz von Gewalt als nachteilig für das Ansehen der UN betrachtet;
- Quelle B sieht die Notwendigkeit, vor der Anwendung von Gewalt zunächst jedes mögliche friedliche Mittel zur Wahrung der Interessen auszuschöpfen. Quelle C betrachtet den begonnenen Krieg als Versuch, die koloniale Ordnung wiederherzustellen;
- Quelle C sieht die Notwendigkeit für die UdSSR und die USA zu reagieren, wohingegen Quelle B die Möglichkeit für die UdSSR sieht, „Unheil“ in die Region zu tragen.

Wenn nur eine Quelle besprochen wird, maximal *[2 Punkte]* vergeben. Werden die zwei Quellen separat besprochen, *[3 Punkte]* vergeben oder bei sehr guter Verknüpfung *[4–5 Punkte]*. Für maximal *[6 Punkte]* wird ein detaillierter, kontinuierlicher Vergleich/Kontrastierung erwartet.

7. **Diskutieren Sie in Bezug auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Einschränkungen von Quelle C und Quelle D für Historiker, die die Ursachen des Konflikts im Nahen Osten untersuchen.** *[6 Punkte]*

Quelle C

Ursprung: Ein sowjetisches Dokument von einem Mitglied des Politbüros an US-Präsident Eisenhower.

Zweck: Verurteilung der Handlungen der westlichen Bündnispartner der USA: erinnert die USA daran, dass sie und die UdSSR verantwortliche und ständige Mitglieder im UN-Sicherheitsrat sind: und warnt vor der Gefahr einer Eskalation des Konflikts zu einem dritten Weltkrieg. Es liegt eine unterschwellige Drohung in den Formulierungen und in der Erinnerung daran, dass sowohl die UdSSR als auch die USA im Besitz von „Atom- und Wasserstoffbomben“ sind.

Wert: Kein Hinweis darauf, dass es sich um eine private und damit geheime Botschaft handelt. Hoher Wert der Quelle – ein hochrangiges Mitglied der sowjetischen Regierung, das auf mögliche Maßnahmen hinweist, die ergriffen werden könnten.

Einschränkungen: Wahrscheinlich Übersetzung eines Originals; falls für die Öffentlichkeit gemacht, von geringerem Wert, da es eine aggressive Haltung der sowjetischen Regierung darstellt, um der Welt deren Unterstützung von Unabhängigkeitsbewegungen in den Kolonialstaaten zu zeigen.

Quelle D

- Ursprung: Quelle D ist eine politische Karikatur aus der britischen Zeitung Evening Standard vom 12. November 1956.
- Zweck: Ziel des Karikaturisten war es nahe zu legen, dass hinter Nassers Handeln Chruschtschow und die UdSSR stehen, die für Unruhe sorgen und den Kalten Krieg in den Nahen Osten tragen.
- Wert: Zeigt die Position des britischen Karikaturisten zum damaligen Zeitpunkt und spiegelt sehr wahrscheinlich die Haltung der Mehrheit der Mitglieder der britischen Regierung und der Öffentlichkeit wider.
- Einschränkungen Die Karikatur zeigt möglicherweise die Meinung des Karikaturisten und spiegelt ggf. nicht die Position der Regierung oder der Öffentlichkeit wider. Sie wurde eine Woche nach dem Rückzug der Briten und Franzosen aus dem Suez-Gebiet gezeichnet und versucht vielleicht, die Schuld für den Ausbruch der Krise auf die Sowjets zu schieben.

Nicht alle oben aufgeführten Punkte erwarten, und andere berechtigte Punkte zulassen. Idealerweise gibt es eine Ausgewogenheit zwischen den beiden Quellen und jede kann dann mit maximal **[3 Punkten]** bewertet werden, es ist aber auch eine Aufteilung von **[4/2 Punkten]** möglich. Wenn nur eine Quelle besprochen wird, maximal **[4 Punkte]** vergeben. Für maximale **[6 Punkte]** müssen die Kandidaten auf Ursprung und Zweck sowie Wert und Einschränkungen eingehen.

8. **In welchem Maße stimmen Sie, unter Verwendung dieser Quellen und Ihrer eigenen Kenntnisse, der Ansicht zu, dass Israel und der Westen die größte Verantwortung für den Konflikt 1956 tragen?** **[8 Punkte]**

Quellenmaterial, dass benutzt werden könnte:

- Quelle A: Eden macht Nasser und Ägypten für die Sperrung des Suezkanals verantwortlich, eine Handlung, mit der Nasser die Region und die Welt beeindrucken wollte. Der Westen muss reagieren: er kann nicht, wie im Zweiten Weltkrieg, mit einer Appeasement-Politik antworten. Nicht der Fehler des Westens, er reagiert lediglich auf die Ereignisse.
- Quelle B: Eisenhower lehnt den Einsatz von Gewalt ab – man muss „alle friedlichen Mittel“ ausschöpfen, um die Interessen zu schützen. Warnt davor, dass, wenn Gewalt eingesetzt wird, diese kontraproduktiv sein würde, aber er erkennt hier implizit die Verantwortung an.
- Quelle C: Klare Anerkennung der Tatsache, dass die Streitkräfte Großbritanniens, Frankreichs und Israels Ägypten angegriffen haben und damit die Verantwortung für den Konflikt tragen. „Angriffskrieg“; der Terminus „Krieg“ wird in dem Auszug fünfmal erwähnt.
- Quelle D: Westliche Karikatur – zeigt, dass die Sowjets hinter Nassers Handeln stehen, bewaffnet und gefährlich; daher ist der Westen nicht verantwortlich.
- Quelle E: Klare Anzeichen für eine verdeckte Vorbereitung des Konflikts nach der Besetzung der Kanalzone durch Nasser. Israel beginnt die Angriffe; die Westmächte Frankreich und Großbritannien greifen ein und besetzen vorübergehend die Kanalzone. Die US-Regierungsvertreter wurden durch viele andere Vorgänge in die Irre geführt.

Eigene Kenntnisse, die benutzt werden könnten:

Die Kandidaten sollten in der Lage sein, aufzuzeigen, dass ausländische Mächte bereits sechs Jahre zuvor an der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 beteiligt waren. Die Wurzeln des Konflikts im Jahr 1956 können auf die Folgen der Spaltung Palästinas und die Gründung Israels 1948, die das Ergebnis des Krieges in diesem Jahr war, und die Vertreibung der Palästinenser zurückgeführt werden. Aus pro-arabischer Sicht konnten sowohl Israel als auch die Westmächte daher als Verursacher des Konfliktes von 1948 an betrachtet werden.

- Stornierung der Assuan-Staudamm-Darlehen durch die Weltbank; Dulles zwang Ägypten dazu, nach einer Lösung zu suchen, die Nasser in der Verstaatlichung des Suezkanals sah.
- Der Beginn des Kriegs am 29. Oktober durch die israelischen Streitkräfte wird in Quelle D eindeutig als im Vorfeld geplant und durch die westlichen Mächte getragen betrachtet. Die rasche Reaktion und der rasche Beginn der Angriffe durch die Briten und die Franzosen von Zypern, Malta und der französischen Flotte aus zeigen eindeutig, dass die Pläne für den Angriff und die Besetzung des Suezkanals bereits vorlagen, womit der Westen und Israel verantwortlich waren.
- Alternativ könnte man argumentieren, dass Nassers Inbesitznahme der Kanalzone im Juli 1956 die Krise herbeiführte und dass ohne dieses Handeln der Konflikt nicht eingetreten wäre.
- Die Anerkennung der Volksrepublik China durch Ägypten – Schwenk hin zum kommunistischen Lager.
- Der Beginn von Beziehungen mit der UdSSR und der Einkauf von Waffen von den Sowjets (Tschechen, Sept. 1955), entfremdete den Westen und er war gezwungen zu reagieren.
- Kontinuierliche Angriffe durch Fedajin auf israelisches Hoheitsgebiet werden Ägypten zugeschrieben.
- Unterzeichnung von Militärabkommen zwischen den arabischen Staaten gegen Israel provozierte die israelische Reaktion, sich zu verteidigen.
- Nassers Weigerung im September 1956, den Vorschlag für eine internationale Aufsicht der Suezkanalzone zu akzeptieren.

Nicht alle oben aufgeführten Punkte erwarten, und andere berechnete Punkte benoten. Wenn nur Quellenmaterial oder nur eigene Kenntnisse benutzt werden, können maximal **[5 Punkte]** vergeben werden. Für maximal **[8 Punkte]** sind eine Argumentation, eine Synthese von Quellenmaterial und eigenem Wissen sowie Verweise auf die benutzten Quellen erforderlich.

ABSCHNITT C

Wahlpflichtbereich 3 Der Kommunismus in der Krise 1976–89

Diese Fragen beziehen sich auf die Niederlage der Viererbande und den erneuten Aufstieg von Deng Xiaoping (Teng Hsiao-p'ing).

9. (a) **Welche Bedeutung hatte laut Quelle A die Demonstration auf dem Tiananmen-Platz?** **[3 Punkte]**

- Tschu En-lai (Zhou Enlai), der gestorben war, sollte geehrt werden.
- Es sollte gegen die Verkürzung der Trauerzeremonien protestiert werden.
- Sie war Ausdruck des Widerstands gegen die Viererbande.

[1 Punkt] für jeden relevanten Punkt geben, maximal [3 Punkte].

(b) **Welche Botschaft wird durch Quelle C vermittelt?** **[2 Punkte]**

- Die Handlungen der Kinder lassen vermuten, dass sie die Instruktionen zur Zerschlagung der Viererbande befolgen.
- Der Gesichtsausdruck der Kinder lässt vermuten, dass sie entschlossen sind, China von einem Übel zu befreien.

[1 Punkt] für jeden relevanten Punkt geben, maximal [2 Punkte].

N.B. *Keine halben Punkte oder + und – eingeben, sondern falls nötig zwischen den Antworten für (a) und (b) kompensieren für eine Gesamtnote aus [5 Punkten].*

10. Vergleichen und kontrastieren Sie die in Quelle D und E enthaltenen Ansichten über die Viererbande. [6 Punkte]

Zum Vergleich:

- beide Quellen legen nahe, dass die Viererbande Verbrechen und Missetaten (Quelle D) und zahlreiche Verbrechen (Quelle E) begangen hat;
- beide Quellen legen nahe, dass die Bevölkerung Chinas durch sie geschädigt wurde; ihre Politik der Verhinderung der Modernisierung schadete dem materiellen und kulturellen Leben der Bevölkerung (Quelle D) und die Bevölkerung wurde brutal behandelt und war erschöpft (Quelle E);
- beide Quellen verweisen darauf, dass Deng ein Kritiker und Gegner der Viererbande war.

Zur Unterscheidung:

- Quelle D geht ins Detail über die Widerstandspolitik der Viererbande gegen die „vier Modernisierungen“; Quelle E hingegen nicht;
- Quelle E nennt Statistiken zu den verfolgten und getöteten Personen durch die Viererbande; Quelle D nicht;
- Quelle E erwähnt Maos Unterstützung und ihre Verhaftung und ihren Prozess, Quelle D nicht.

Wenn nur eine Quelle besprochen wird, maximal **[2 Punkte]** vergeben. Werden die zwei Quellen separat besprochen, **[3 Punkte]** vergeben oder bei sehr guter Verknüpfung **[4–5 Punkte]**. Für maximal **[6 Punkte]** wird ein detaillierter, kontinuierlicher Vergleich/Kontrastierung erwartet.

11. **Diskutieren Sie in Bezug auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Einschränkungen von Quelle A und Quelle B für Historiker, welche die Niederlage der Viererbande und den erneuten Aufstieg von Deng Xiaoping untersuchen.** *[6 Punkte]*

Quelle A

Ursprung: Ein Auszug aus Modern China von Edwin Moise, veröffentlicht 1994 in London.

Zweck: Analyse der neueren Geschichte Chinas.

Wert: Das Buch wurde im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts geschrieben, als es bereits einen relativ guten Zugang zu China gab, und wurde in London veröffentlicht, daher gab es keine Zensur oder Angst vor Repressalien wegen Kritik an Aspekten der chinesischen Geschichte. Der Autor sollte von allen Einflüssen frei gewesen sein, die seine Objektivität eingeschränkt hätten.

Einschränkungen: Die Veröffentlichung liegt nahezu 20 Jahre nach den Ereignissen, die im Auszug beschrieben werden, und wurde in großer Entfernung zu diesen Ereignissen veröffentlicht. Die Referenzen müssten geprüft werden, um zu sehen, wie die Informationen erlangt wurden.

Quelle B:

Ursprung: Dies ist Teil einer Warnung des Bürgermeisters von Peking, der die Menge auf dem Tiananmen-Platz mahnt, sich aufzulösen. Die Rede wurde am 5. April 1976 gehalten.

Zweck: Die Menge aufzulösen, die auf dem Tiananmen-Platz demonstrierte.

Wert: Die Rede wurde von einem kommunistischen Regierungsvertreter gehalten und zeigt, dass er und die Partei die Handlungen der Menge fürchteten und ihr misstrauten. Er sagt, dass die Demonstration gegen Mao und das Zentralkomitee gerichtet und von Deng organisiert sei, der als Oppositionsführer verdächtigt wurde. Dies zeigt, dass es eine Opposition gegen Mao gab.

Einschränkungen: Der Bürgermeister hat vielleicht die Natur der Demonstration übertrieben, um die Teilnehmer einzuschüchtern, und hat Dengs Name und dessen angebliche Beteiligung benutzt, um diesen zu schwächen.

Nicht alle oben aufgeführten Punkte erwarten und andere berechnigte Punkte zulassen. Idealerweise gibt es eine Ausgewogenheit zwischen den beiden Quellen und jede kann dann mit maximal *[3 Punkten]* bewertet werden, es ist aber auch eine Aufteilung von *[4/2 Punkten]* möglich. Wenn nur eine Quelle besprochen wird, maximal *[4 Punkte]* vergeben. Für maximale *[6 Punkte]* müssen die Kandidaten auf Ursprung und Zweck sowie Wert und Einschränkungen eingehen.

12. Analysieren Sie unter Verwendung dieser Quellen und Ihrer eigenen Kenntnisse den Widerstand gegen die Viererbande. [8 Punkte]

Der Schwerpunkt dieser Frage sollte sein, wie und warum der Tod von Mao zu Veränderungen und einer Modernisierung, führte durch die Verhaftung der Viererbande, den Aufstieg von Deng, und seine Bekräftigung der Modernisierung.

Quellenmaterial, das berücksichtigt werden könnte:

Quelle A: Die Unbeliebtheit der Viererbande nach der Verkürzung der Trauerzeremonien für Tschu En-lai (Zhou Enlai); die Demonstrationen auf dem Tiananmen-Platz; die Umerziehung leitender Wissenschaftler in Arbeitslagern unter Verschwendung ihrer Fachkenntnisse; ihre Verhaftung nach Maos Tod.

Quelle B: Demonstration, mit der impliziten Botschaft, dass sie gegen die Viererbande gerichtet war.

Quelle C: Das Poster zeigt den Widerstand gegen die Viererbande und fordert sogar Kinder dazu auf, ihnen Widerstand zu leisten und sie anzugreifen. Quelle C ist ein Propagandaposter und zeigt daher, dass Widerstand gegen die Viererbande akzeptiert / ermutigt wurde.

Quelle D: Der Widerstand der Viererbande gegen die Modernisierung schadete der Wirtschaft und dem Leben der Bevölkerung.

Quelle E: Verhaftung der Viererbande, Anprangern ihrer Verbrechen, etc. führten zu einer „Flut“ von Propaganda gegen sie; sie wurden für die Verfolgung von 700.000 Menschen und den Tod von 35.000 Menschen verantwortlich gemacht.

Eigene Kenntnisse, die benutzt werden könnten:

- Entwicklung der oben aufgeführten Punkte;
- Beziehung der Viererbande zu Mao und der von ihm gewährte Schutz;
- Jiang Qings Position und Handlungen als Maos Ehefrau;
- Rolle der Kulturrevolution, insbesondere die Verfolgung von Künstlern und Intellektuellen.

Nicht alle oben aufgeführten Punkte erwarten und andere berechnete Punkte benoten. Wenn nur Quellenmaterial oder nur eigene Kenntnisse benutzt werden, können maximal **[5 Punkte]** vergeben werden. Für maximal **[8 Punkte]** sind eine Argumentation, eine Synthese von Quellenmaterial und eigenen Kenntnissen sowie Verweise auf die benutzten Quellen erforderlich.

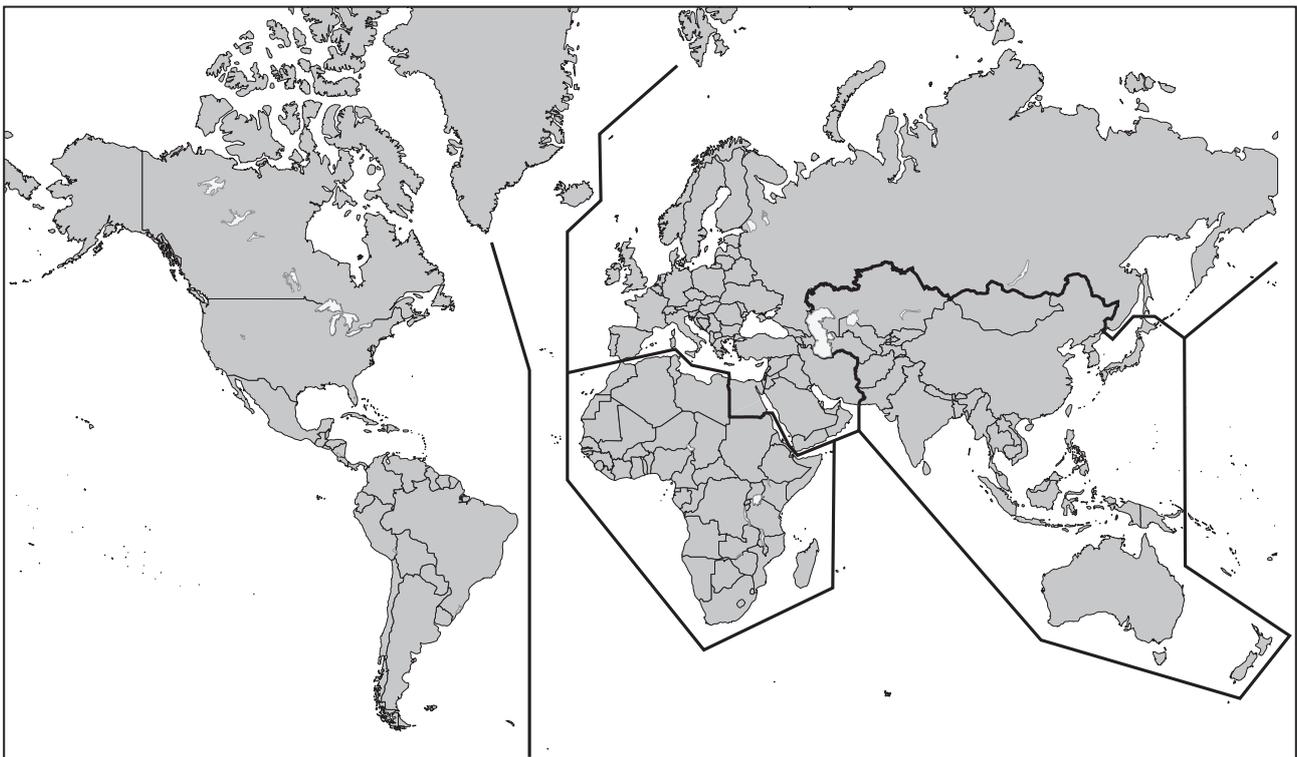
GESCHICHTE
BEREICH 2
LEISTUNGS- UND GRUNDSTUFE
2. KLAUSUR

MUSTERKLAUSUR

1 Stunde 30 Minuten

HINWEISE FÜR DIE KANDIDATEN

- Öffnen Sie diese Klausur erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Beantworten Sie zwei Fragen: jede Frage aus einem anderen Themenbereich.
- Die Fragen in dieser Klausur müssen in Bezug auf Ereignisse und Entwicklungen im zwanzigsten Jahrhundert beantwortet werden.
- Wenn in den Fragen dieser Klausur der Ausdruck *Region* verwendet wird, bezieht er sich, falls nicht anders angegeben, auf die vier Regionen, die die Grundlage für die regionalen Studien für die 3. Klausur der Leistungsstufe darstellen.



Thema 1 Ursachen, Praktiken und Auswirkungen von Kriegen

1. Wählen Sie **zwei** Ursachen für den Zweiten Weltkrieg und zeigen Sie, a) wie und b) warum diese zum Ausbruch des Krieges im Jahr 1939 führten.
2. Was verstehen Sie unter dem Begriff „begrenzter Krieg“? Erklären Sie, inwiefern **ein** Krieg im 20. Jahrhundert als begrenzter Krieg bezeichnet werden kann.
3. Bewerten Sie die Bedeutung der Luftmacht in **zwei** Kriegen, jeweils aus einer anderen Region.
4. „Jene, die entschieden einen Krieg gewinnen können, erreichen selten einen guten Frieden.“ Wählen Sie **einen** Friedensvertrag aus und erklären Sie anhand einer Untersuchung der Klauseln, wie die Gewinner die Verlierer behandelten und ob Sie dem Zitat zustimmen.
5. Was waren die wichtigsten Ergebnisse von **zwei** der folgenden Kriege: iranisch-irakischer Krieg, Falkland/Malvinas-Krieg, nigerianischer Bürgerkrieg, spanischer Bürgerkrieg?
6. Auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen veränderte sich die Lage der Frau während und in den zehn Jahren nach **einem** Krieg des 20. Jahrhunderts?

Thema 2 Demokratische Staaten – Herausforderungen und Reaktionen

7. In welchem Maße hat **jeder** der folgenden Punkte zum Zusammenbruch der Weimarer Demokratie beigetragen: eine schwache Verfassung, Wirtschaftskrisen und politischer Extremismus der Linken und Rechten?
8. Vergleichen und kontrastieren Sie die Methoden und den Grad des erzielten Erfolges von Bürgerrechtsbewegungen in **zwei** verschiedenen demokratischen Staaten.
9. „De Gaulle rettete Frankreich vor einer politischen Krise, aber bis 1968 hatte seine Führung den demokratischen Staat ins Chaos gestürzt.“ In welchem Maße stimmen Sie dieser Aussage zu?
10. Untersuchen Sie in Bezug auf **zwei** demokratische Staaten die Behauptung, dass eine Koalitionsregierung nicht in der Lage war, für wirtschaftliche und politische Stabilität zu sorgen.
11. Identifizieren Sie die wichtigsten Herausforderungen, mit denen sich Trudeau in Kanada (1968–84) konfrontiert sah, und bewerten Sie das Ausmaß, in dem die Herausforderungen erfolgreich gemeistert wurden.
12. Auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen haben Interessenverbände in **zwei** demokratischen Staaten Einfluss auf die Politik der Regierung genommen?

Thema 3 Ursprung und Entwicklung autoritärer und Einparteienstaaten

13. Wählen Sie **zwei** Führer von Einparteienstaaten, jeweils aus einer anderen Region, und erklären Sie, wie und warum die Zustände in ihren Staaten zu ihrer Machtergreifung beitrugen.
14. Analysieren Sie die Ideologie (a) **eines** rechtsgerichteten Machthabers und (b) **eines** linksgerichteten Machthabers.
15. Vergleichen und kontrastieren Sie die Religionspolitik von Hitler und Peron.
16. 1952 sagte Kenyatta: „Gott sagte, dies sei unser Land, ein Land, in dem wir als Volk gedeihen.“ In welcher Weise profitierte bzw. litt Kenias Bevölkerung von/unter der Politik von Kenyatta?
17. In welchem Maße war die Sozial- und Wirtschaftspolitik eines der folgenden Politiker erfolgreich: Mao, Nasser, Stalin?
18. Wählen Sie **einen** Führer eines Einparteienstaates und erklären Sie, warum es Opposition zu dessen Herrschaft gab und warum diese Opposition erfolgreich war bzw. scheiterte.

Thema 4 Nationalistische und Unabhängigkeitsbewegungen in Afrika und Asien und in Mittel- und Osteuropa nach 1945

19. Analysieren Sie die Auswirkungen **entweder** des Ersten Weltkriegs **oder** des Zweiten Weltkriegs auf die Entwicklung des Nationalismus in **einem** asiatischen **oder** afrikanischen Kolonialstaat.
20. Beurteilen Sie die Bedeutung von Gandhis Führerschaft und Methoden im Kampf um die indische Unabhängigkeit.
21. Untersuchen Sie in Bezug **entweder** auf Ungarn **oder** die Tschechoslowakei die Gründe dafür, dass die Kontrolle durch die Sowjetunion nie erfolgreich angefochten wurde.
22. Vergleichen und kontrastieren Sie die Innenpolitik **eines** afrikanischen und **eines** asiatischen Führers in den zehn Jahren nach der Unabhängigkeit.
23. „Die größte Herausforderung, mit der sich die ehemaligen Kolonialstaaten oder neu gegründeten Staaten in Mittel- und Osteuropa konfrontiert sahen, war die Wirtschaft.“ In welchem Maße stimmen Sie unter Bezug **entweder** auf **einen** ehemaligen Kolonialstaat **oder einen** neu gegründeten Staat in Mittel- oder Osteuropa dieser Aussage zu?
24. Legen Sie die Gründe für die Auflösung der ehemaligen Republik Jugoslawien dar und analysieren Sie die Folgen für **einen** Nachfolgestaat in den zehn Jahren nach der Auflösung.

Thema 5 Der Kalte Krieg

25. Warum führte das Ende des Zweiten Weltkriegs zur Entwicklung zweier Supermächte und wie trug diese Entwicklung zum Kalten Krieg bei?
 26. Was verstehen Sie unter dem Begriff „Interessensphären“? In welcher Weise wirkten sich die Interessensphären auf die Entwicklung des Kalten Kriegs aus?
 27. Auf welche Weise und mit welchen Folgen war Berlin der Brennpunkt der Krisen des Kalten Krieges in den Jahren 1946 bis 1961?
 28. Aus welchen Gründen und auf welche Weise wurde **entweder** Korea **oder** der Kongo in den Kalten Krieg einbezogen?
 29. Vergleichen und kontrastieren Sie die Rolle, die Kuba und Ägypten im Kalten Krieg spielten.
 30. Untersuchen Sie, auf welche Weise das Wettrüsten a) Spannungen im Kalten Krieg hervorrief und b) zum Ende des Kalten Kriegs beitrug.
-



KORREKTURVORGABEN

MUSTER

GESCHICHTE

BEREICH 2

Leistungs- und Grundstufe

2. Klausur

NB: Diese Vorlage sollte nur in Verbindung mit der Punkteskala benutzt werden, die auf Seite 42-43 des Handbuchs aufgeführt ist.

0:	Antworten, die nicht den Anforderungen der Leistungsebenen entsprechen, sollten keine Punkte erhalten.
1–3:	Antworten entsprechen nicht den Anforderungen der Frage und zeigen keinen angemessenen Aufbau, oder nur in geringem Maße. Die Antworten sind vage, nicht belegte Behauptungen.
4–5:	Es liegt nur ein eingeschränktes Verständnis der Frage vor. Historische Kenntnisse liegen vor, aber sie sind ungenau und/oder nicht oder kaum relevant. Der historische Kontext oder historische Prozesse werden kaum verstanden und das direkte Eingehen auf die Frage ist minimal.
6–7:	Die Antworten lassen ein gewisses Verständnis der Frage erkennen, aber historische Kenntnisse sind in Bezug auf Umfang und Qualität begrenzt. Der historische Kontext wird eventuell angeboten, ebenso wie ein gewisses Verständnis historischer Prozesse, aber diese Dimensionen werden nicht entwickelt. Die Frage wird nur partiell bearbeitet.
8–9:	Die Antworten zeigen, dass die Frage im Großen und Ganzen verstanden wurde. Historische Kenntnisse liegen vor, sind aber weder umfangreich noch im Detail präzise. Wissen wird beschreibend oder nacherzählend dargebracht. Es kann eine eingeschränkte Argumentation vorliegen, die aber einer weiteren Untermauerung bedarf. Ein kritischer Kommentar wird eventuell angeboten. Es wird versucht, Ereignisse in ihren historischen Kontext zu stellen und ein gewisses Verständnis von historischen Prozessen zu zeigen. Es wird der Versuch gemacht, die Antwort chronologisch oder thematisch zu gliedern.
10–12:	Die Antworten zeigen, dass die Frage verstanden wurde, es werden aber nicht alle Schlussfolgerungen berücksichtigt. Die Kenntnisse sind größtenteils korrekt. Ein kritischer Kommentar kann vorliegen. Die Ereignisse werden allgemein in ihren Kontext gestellt und die historischen Prozesse, z. B. durch Vergleich und Gegenüberstellung, werden verstanden. Es gibt ggf. ein Bewusstsein für verschiedene Ansätze und Interpretationen, aber sie werden nicht auf relevante historische Fakten gestützt. Es gibt einen eindeutigen Versuch eines gegliederten Ansatzes.
13–15:	Die Antworten konzentrieren sich eindeutig auf die Anforderungen der Frage. Konkrete Kenntnisse werden als Belege herangezogen und es wird in angemessener Weise eine Analyse oder ein kritischer Kommentar eingesetzt, um ein konkretes Argument darzulegen. Die Ereignisse werden in ihren Kontext gestellt und es gibt ein gründliches Verstehen historischer Prozesse und einen Vergleich und eine Kontrastierung. Es wird ggf. eine Bewertung verschiedener Ansätze vorgenommen, um die vorgelegten Argumente zu untermauern.

16–20: Die Antworten sind klar gegliedert und fokussiert, zeigen ein volles Verstehen der Anforderungen der Frage und stellen diese, wo angemessen, in Frage. Detaillierte konkrete Kenntnisse werden als Belege eingesetzt, um Behauptungen und Argumente zu stützen. Historische Prozesse, wie z. B. Vergleich und Kontrastierung, Einordnen der Ereignisse in den Kontext und Bewertung unterschiedlicher Interpretationen, werden in angemessener Weise und effektiv benutzt.

Thema 1 Ursachen, Praktiken und Auswirkungen von Kriegen

1. Wählen Sie *zwei* Ursachen für den Zweiten Weltkrieg und zeigen Sie, a) wie und b) warum diese zum Ausbruch des Krieges im Jahr 1939 führten.

Die Formulierung dieser Frage soll verhindern, dass die Kandidaten lange Erzählungen über die Ursachen des Zweiten Weltkriegs verfassen. Einige vorgeschlagene Ursachen sind: Hitlers aggressive Politik; Appeasement; das Scheitern des Völkerbunds; das Scheitern des Versailler Vertrags. Andere Gründe könnten vielleicht der Deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt sein, wobei das wie und warum entweder separat oder getrennt behandelt werden können. Als Ganzes bewerten, ungeachtet der Form der Beantwortung.

Zu Hitlers Politik könnte sein Scheitern zählen, den Versailler Vertrag einzuhalten, Lebensraum zu gewinnen, der Anschluss Österreichs, die Besetzung der Tschechoslowakei und die Invasion Polens. Das Wie würde eine Erklärung der Methoden einschließen, wie sie zur Opposition und schließlich zum Krieg führten, und das Warum eine Analyse dieser Methoden als Ursachen, z. B. die Überzeugung Hitlers, man würde ihm nichts entgegensetzen; und jene, die dagegen waren, Polen nach Hitlers vorherigen aggressiven Zügen als den Tropfen betrachteten, der das Fass zum Überlaufen brachte.

Appeasement verweist auf die Versuche seitens der britischen und französischen Regierung, einen ungewollten Krieg zu vermeiden, indem man Hitlers Forderungen 1936–1939 nachgab. Diese Politik gestattete Hitler im Münchner Abkommen, Truppen in das entmilitarisierte Rheinland zu schicken, den Anschluss und die Besetzung des Sudetenlands und der Tschechoslowakei. Hitlers Nichteinhaltung des Münchner Abkommens in Form der Besetzung der restlichen Tschechoslowakei und die anschließende Invasion Polens führten zum Krieg. Eine Analyse der oben aufgeführten Punkte und deren Auswirkung auf Hitler, Großbritannien und Frankreich könnte auch eine Antwort auf die Frage „Warum“ bieten.

Wahrscheinlich sind die beiden obigen Ursachen die bekanntesten; die Kandidaten sollten erklären können, wie und warum der Abstieg/das Scheitern des Völkerbunds eintrat und dazu die Schwäche seiner Gründung und Verfassung, den Nichteintritt vieler Nationen und das Scheitern einiger seiner Aktionen und politischen Ansätze anführen, die zu seinem Ignorieren und Außerachtlassen führten. Es ist zu hoffen, dass nicht allzu viele Versailles als Ursache anführen. Dies führt selten zu einer ausgewogenen Erklärung und setzt sich aus Kritik zusammen, wie der Versailler Vertrag Deutschland aufbrachte und zum Aufstieg Hitlers führte. Dies liegt außerdem 20 Jahre vor dem Krieg, er ist aber eine legitime Ursache, ebenso wie der Börsencrash und die Weltwirtschaftskrise.

2. Was verstehen Sie unter dem Begriff „begrenzter Krieg“? Erklären Sie, inwiefern *ein* Krieg im 20. Jahrhundert als begrenzter Krieg bezeichnet werden kann.

In diesem Kontext könnten die Kandidaten erklären, dass in einem „begrenzten Krieg“ nicht alle Ressourcen eines Landes für einen Sieg mobilisiert werden, die geografische Ausdehnung vielleicht auf ein Land begrenzt ist, er nicht in einem Weltkrieg mündete und, soweit es Kriege im Kalten Kriege betraf, er nicht zu einem umfangreichen Kampf zwischen Ost und West führte. Da die Frage sich auf das gesamte Jahrhundert bezieht, könnten die Kandidaten argumentieren, dass auch der Erste Weltkrieg in einigen Aspekten ein begrenzter Krieg war. Wahrscheinliche Kriege, die angeführt werden könnten, sind der Korea-Krieg (1950–1953) und der Vietnam-Krieg (1965–1973). Beide Kriege bieten viele Ansatzpunkte für eine Analyse, so z. B. der territoriale Aspekt, Taktiken und Kampfmethoden, die im Krieg eingesetzten Ressourcen, in welchem Maße der Krieg Teil des Kalten Krieges war und von den Supermächten des Kalten Krieges unterstützt wurde.

Die Definition von „begrenzter Krieg“ kann mit bis zu 5 Punkten bewertet werden, bewerten Sie aber als Ganzes, und erwarten Sie eine Diskussion zumindest einiger der oben aufgeführten Bereiche sowie für die oberen Punktbereiche eine tieferreichende Analyse.

3. Bewerten Sie die Bedeutung der Luftmacht in zwei Kriegen, jeweils aus einer anderen Region.

Hier sind einige Punkte, wie die Luftmacht in Kriegen des 20. Jahrhunderts eingesetzt wurde: allgemeine Aufklärung, Spionage (sowohl Flugzeugaufklärung in Form von Fotos usw. als auch das Absetzen von Spionen hinter der feindlichen Linie), Truppenbewegungen, Materialtransport, usw.; Bombardierungen: dies wird wahrscheinlich der Bereich sein, der am eingehendsten analysiert wird, einschließlich des Abwurfs der Atombomben; Gegenangriff von Bombern und Schutz des Landes vor Angriffen.

Die Kandidaten müssen konkrete Beispiele für den Einsatz der Luftmacht in ausgewählten konkreten Kriegen nennen und einen Rückschluss auf die allgemeine Wirkung und den Einsatz der Luftmacht in zwei Kriegen ziehen, jeweils ein Krieg aus unterschiedlichen Regionen, die sie gewählt haben. Die unterschiedlichen Flugzeugtypen, Kampfjet, Bomber, Truppenflieger, usw. könnten bewertet werden.

Wenn nur ein Krieg oder eine Region behandelt wird, in Rahmen von maximal [12 Punkte] benoten.

4. „Jene, die entschieden einen Krieg gewinnen können, erreichen selten einen guten Frieden.“ Wählen Sie *einen* Friedensvertrag aus und erklären Sie anhand einer Untersuchung der Klauseln, wie die Gewinner die Verlierer behandelten und ob Sie dem Zitat zustimmen.

Es ist wahrscheinlich, dass die meisten Kandidaten diese Frage wiederum auf den Versailler Vertrag beziehen und sie werden dem Zitat zustimmen. Nachdenklichere Kandidaten könnten argumentieren, dass die Alliierten den Krieg vielleicht nicht gut gewonnen haben, da Deutschland nicht besetzt wurde. Außer bei denen, die Versailles anführen, wird diese Frage wahrscheinlich nicht sehr beliebt sein.

5. Was waren die wichtigsten Ergebnisse von *zwei* der folgenden Kriege: iranisch-irakischer Krieg, Falkland/Malvinas-Krieg, nigerianischer Bürgerkrieg, spanischer Bürgerkrieg.

Der Krieg zwischen Iran und Irak, 1980–1988, kostete 1,5 Mio. Menschen das Leben und brachte für keine der beiden Seiten wirkliche Erfolge. Er verursachte soziale, wirtschaftliche und politische Probleme in beiden Ländern, in der Region und in den internationalen Beziehungen.

Der Falkland/Malvinas Krieg (1982) führte in Argentinien zum Sturz der Regierung von General Galtieri und stärkte Margaret Thatcher in Großbritannien.

Der Nigerianische Bürgerkrieg (1967–1970) führte zum Sieg über Biafra und dem Ende des Versuchs, einen separaten Staat zu bilden.

Der Spanische Bürgerkrieg (1936–1939) führte zum Sieg der Nationalisten und Franco, zu Francos Herrschaft über Spanien bis zu seinem Tod 1975 und hatte einige Auswirkungen auf Nazi-Deutschland, Italien und Europa im Allgemeinen.

Die Kandidaten können zwei beliebige Kriege auswählen und diese vergleichen und kontrastieren, sie müssen nicht zwei Bürgerkriege oder zwei andere Kriege wählen.

6. Auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen veränderte sich die Lage der Frau während und in den zehn Jahre nach *einem* Krieg des 20. Jahrhunderts?

Die Kandidaten werden wahrscheinlich das Jahrzehnt nach einem der beiden Weltkriege wählen, aber jeder Krieg ist akzeptabel.

Die Faktoren, die behandelt werden sollten, sind u.a. Bildung, Beschäftigung, Gesundheitsversorgung, Position in der Familie, Wahlrecht, Gleichheit, Teilnahme an kommunalen und nationalen Regierungen, Sport und Freizeitaktivitäten.

Die Ergebnisse könnten die Veränderungen im Leben und im Status von Männern und Frauen analysieren.

Thema 2 Demokratische Staaten – Herausforderungen und Reaktionen

7. In welchem Maße hat *jeder* der folgenden Punkte zum Zusammenbruch der Weimarer Demokratie beigetragen: eine schwache Verfassung, Wirtschaftskrisen und politischer Extremismus der Linken und Rechten?

Die Frage verlangt von den Kandidaten, die Rolle der drei einzelnen Elemente zur Erklärung des Scheiterns der Demokratie in Deutschland zu identifizieren und kritisch zu bewerten. Weitere Elemente/Gründe können aufgenommen werden, aber der Schwerpunkt sollte auf dem Obigen liegen. Es handelt sich nicht einfach um einen Aufsatz über den Aufstieg der Nazis/Hitlers.

Für Schwächen hinsichtlich der **Verfassung** werden viele zweifelsohne die Probleme des Verhältniswahlrechts (mit den entsprechenden Koalitionsregierungen) und den Einsatz/Missbrauch von Artikel 48 bis 1930 betonen. Einige Kandidaten werden vielleicht die Vorzüge der Verfassung betonen und die Probleme nicht auf den Aufbau/den Inhalt der Artikel zurückführen, sondern auf die mangelnde Bereitschaft der Parteien/Einzelpersonen, die Verfassung im Geiste der Demokratie einzusetzen, z. B. indem sie auf die Umstände verweisen, unter denen das neue Staatssystem eingeführt wurde.

Im Hinblick auf die **wirtschaftlichen Krisen** sollten gute Kenntnisse hinsichtlich der Auswirkungen der hyperinflationären Zeit (1923) und der Weltwirtschaftskrise ab 1929 vorliegen. Verknüpfungen sollten hergestellt werden zwischen den Krisen und den Folgen für die Stabilität/den Fortschritt der Republik.

In Bezug auf den **politischen Extremismus** (linker und rechter) könnten die Kandidaten auf die Aktionen der Spartakisten/KPD während der Weimarer Zeit (und die tatsächlichen und angenommenen Bedrohungen, die diese darstellten) und die Handlungen der rechten Extremisten hinweisen, die von den Freikorps/Kapp-Putschisten der frühen Jahre bis hin zu den Versuchen (parlamentarisch und außerparlamentarisch) der Nationalsozialisten und deren Verbündeten reichen, das demokratische System der Weimarer Republik zu unterminieren/zu stürzen.

N.B. Wenn nur ein geforderter Bereich behandelt wird, im Rahmen von maximal [8 Punkten] benoten. Wenn nur zwei Bereiche behandelt werden, im Rahmen von maximal [12 Punkten] benoten.

8. Vergleichen und kontrastieren Sie die Methoden und den Grad des erzielten Erfolges von Bürgerrechtsbewegungen in zwei verschiedenen demokratischen Staaten.

Als Bürgerrechtsbewegungen werden jene Bewegungen verstanden, die sich bemühen, die Diskriminierung von Teilen der Bevölkerung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht, usw. in Frage zu stellen oder historisch bedingte Benachteiligungen abzuschaffen, z. B. in Bezug auf die Frage des Grundbesitzes (Rechte der Ureinwohner).

Beliebte Themen sind Bewegungen in Amerika und Australasien.

Es ist weder erforderlich noch wünschenswert, lange beschreibende Abhandlungen zu solchen Bewegungen und deren Bemühungen zu verfassen. Die Betonung liegt auf den Methoden und der Beurteilung des Erfolgs.

Ansätze zu dieser Art Frage sind wahrscheinlich aufeinanderfolgende Beschreibungen mit einer Schlussfolgerung, wobei ein ausdrücklicher Versuch unternommen wird, Übereinstimmungen und Unterschiede zu behandeln oder einen thematischen Ansatz zu verfolgen. Der letztgenannte Ansatz führt wahrscheinlich zu einer besseren Antwort.

Bei den **Methoden** könnten die Kandidaten, abhängig von den gewählten Beispielen, den Einsatz des Folgenden untersuchen: ziviler Ungehorsam / passiver Widerstand (im Wesentlichen vorwiegend pazifistische Ansätze); Lobbyarbeit; Propaganda; Einsatz von Gewalt, um Ansprüche auf bürgerliche Gleichstellung zu erlangen; Hungerstreiks, die die inländische und möglicherweise auch die ausländische Meinung beeinflussen sollen.

Hinsichtlich des Grads des erzielten **Erfolges** muss eine Beurteilung in Bezug auf die Natur und das Ausmaß des Erfolges für beide demokratische Staaten erfolgen (oder des Misserfolgs, abhängig von den gewählten Beispielen). Der Erfolg sollte in Bezug auf die ursprünglichen Ziele/Vorgaben der Bewegung bewertet werden, egal ob diese wirtschaftlicher, bildungspolitischer, politischer, sozialer, religiöser Natur sind, usw.

***N.B.** Wenn nur ein Staat behandelt wird, im Rahmen von maximal [7 Punkten] benoten.*

9. „De Gaulle rettete Frankreich vor einer politischen Krise, aber bis 1968 hatte seine Führung den demokratischen Staat ins Chaos gestürzt.“ In welchem Maße stimmen Sie dieser Aussage zu?

Die Kandidaten können natürlich dieser Behauptung ganz oder in Teilen zustimmen – oder sie völlig ablehnen. Die Kandidaten könnten die Umstände benennen, unter denen De Gaulle als erster Präsident der Fünften Republik an die Macht kam sowie die Art und das Ausmaß der „politischen Krise“, die die Vierte Republik bedrohte. Bereiche, die behandelt werden könnten, sind u.a.: Die Zeit der „Immobilität“ in innenpolitischen Angelegenheiten in Verbindung mit dem Scheitern der Koalitionspolitik in der Zeit von 1946–58 (22 Regierungen zwischen 1946 und 1958) aufgrund des Misstrauens / der ideologischen Unterschiede zwischen Sozialisten, Kommunisten und Konservativen; der Aufstieg der Poujadisten und ein Populismus, der sich auf eine extrem rechte Politik stützte; außenpolitisches Scheitern in Bezug auf einen blutigen und teuren Entkolonialisierungsprozess in Indochina und Algerien; innenpolitische Nachwirkungen der Algerien-Frage – Spaltungen in Frankreich über die Zukunft Algeriens; Arme-/Siedlerrevolte im Mai 1958.

Mit einer neuen Verfassung, die eine stärkere Rolle des Präsidenten vorsah und mit der Möglichkeit der Regierungsführung per Dekret in Ausnahmefällen, führte De Gaulle die Fünfte Republik bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1969. Häufig als „Retter“ Frankreichs gelobt, löste er die Nation bis 1962 trotz militanten Widerstands von Teilen der Streitkräfte aus der algerischen Verflechtung und erkannte die Unabhängigkeit der französischen Kolonien in Westafrika an, strebte eine Wiederherstellung des Status Frankreichs als führende Macht in Europa an und versuchte, das Image eines Frankreichs zu projizieren, das frei von angloamerikanischen Einflüssen seine „politique de la grandeur“ für Frankreich umsetzt.

1968 zeichnete sich an den Ereignissen in Frankreich allerdings eine Krise der Fünften Republik ab. Trotz der Popularität der Außenpolitik De Gaulles und seiner Befürwortung der unabhängigen Rolle Frankreichs bei globalen Angelegenheiten (die UNR erreichte in den nationalen Wahlen 1962 35,5% der Stimmen), führten die Studentenproteste wegen schlechter Arbeits-, Lebens- und Bildungsbedingungen zur „Revolte“ vom Mai 1968. Die Kandidaten sollten die Bereiche der Unzufriedenheit/Frustration anführen, die die „Ereignisse“ von 1968 auslösten und diese Frustrationen mit der Art der Politik /Wirtschaftspolitik in dieser Zeit verknüpfen.

Nahezu 10 Mio. Arbeiter schlossen sich den von den Studenten initiierten Protesten an. Gründe waren Missstände in Bezug auf niedrige Löhne und die steigende Kluft zwischen dem Einkommen der Arbeiter und des Managements, Arbeitslosigkeit (besonders unter Jugendlichen und ungelerten Arbeitskräften), die ungeschickte Behandlung der Streikenden in früheren Arbeitskämpfen durch die Bereitschaftspolizei, die fehlende „Beteiligung“ am Management des Arbeitsplatzes. Die Proteste weiteten sich auf akademische Berufsgruppen aus, und es wurde Kritik an den überkommenen Strukturen und rigiden Hierarchien in der Medizin, den Geisteswissenschaften und den Medien geübt.

Konservative Gegendemonstrationen entstanden und die Krise wurde beigelegt, als eine Wahl im Juni den Sieg für die gaullistische UDR erbrachte. 1969 führte jedoch ein Referendum über die Frage einer regionalen Reform und die Einschränkung der Befugnisse des Senats zu einem faktischen „Misstrauensvotum“ gegen De Gaulle. Er trat zurück.

- 10. Untersuchen Sie in Bezug auf zwei demokratische Staaten die Behauptung, dass eine Koalitionsregierung nicht in der Lage war, für wirtschaftliche und politische Stabilität zu sorgen.**

Eine beliebte Wahl ist hier wahrscheinlich das Deutschland der Weimarer Republik. Weitere Beispiele könnten aus den Erfahrungen mit der Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland, Italien (vor dem Ersten Weltkrieg bis 1922 oder nach dem Zweiten Weltkrieg), Frankreich und den Schwierigkeiten der Vierten Republik 1946–58 gezogen werden.

Abhängig von den gewählten Beispielen könnten die Kandidaten aufzeigen, in welcher Hinsicht sich Koalitionen als Hindernis bei der Aufrechterhaltung der Stabilität in dem gewählten Land erwiesen haben – oder inwieweit sich Koalitionen als erfolgreich zeigten, da sie der Regierung gestatteten, eine breitere Palette an politischen Ansätzen zu formulieren und umzusetzen, als es eine Regierung kann, die sich auf die absolute Mehrheit einer Partei stützt. Einvernehmliche Demokratie (im Sinne von Koalitionen) anstatt von Mehrheitsdemokratie erlaubt – zumindest theoretisch – die Vertretung eines breiteren Interessenspektrums der Bevölkerung.

Konkrete Beispiele im Hinblick auf Wirtschaftspolitik/-programme sind erforderlich, um die aufgestellten Behauptungen zu untermauern.

***N.B.** Wenn nur ein Staat behandelt wird, im Rahmen von maximal [12 Punkten] benoten.*

11. Identifizieren Sie die wichtigsten Herausforderungen, mit denen sich Trudeau in Kanada (1968–84) konfrontiert sah, und bewerten Sie das Ausmaß, in dem die Herausforderungen erfolgreich gemeistert wurden.

Nach der Pensionierung von Lester Pearson im Jahr 1968 folgte ihm Trudeau, der ehemalige Justizminister, als Führer der Liberalen Partei nach und wurde in den im selben Jahr stattfindenden Wahlen zum Premierminister gewählt. Die Kandidaten könnten die wichtigsten Probleme skizzieren, mit denen sich Kanada in dieser Zeit konfrontiert sah: der Nationalismus /Separatismus Quebecs und die Bedrohung der Einheit des Bundesstaates; die Notwendigkeit, (auf) die Bestrebungen der Frankokanadier in Bezug auf die offizielle Amtssprache des Staates einzugehen; die Frage der „Bevormundung“ – Großbritanniens Recht, die kanadische Verfassung zu ändern, das auf das Statut von Westminster zurückzuführen ist; den Aufbau einer „Gerechten Gesellschaft“ durch die Ausweitung der Arbeitslosenversicherung; das Grundeinkommen für Notleidende; die Einführung einer allgemeinen medizinischen Versorgung.

Extremismus in Zusammenhang mit dem Quebec-Separatismus wurde 1970 mit einer vorübergehenden Anwendung des Notstandsgesetzes (Kriegsrecht) begegnet. Später, im Jahr 1980, führte Trudeau die erfolgreiche Kampagne gegen die Frage der Souveränität von Quebec an.

1969 wurde der Official Languages Act (das Amtssprachengesetz) verabschiedet, das Englisch und Französisch zu den offiziellen Amtssprachen für Bundesbehörden, Dokumente und Radio und Fernsehen machte. „Offizielle Zweisprachigkeit“ wurde bis 1984 erreicht.

Große Defizite summierten sich (1968 lag die Staatsverschuldung bei \$ 18 Mrd.; 1984 bei \$ 200 Mrd.) aufgrund seiner Finanzierung von Projekten zur Umsetzung der „Gerechten Gesellschaft“, was zu einer Abnahme der Unterstützung für die Liberalen und zu einer knappen Wahl 1972 führte, bei der sich Trudeau auf die Unterstützung der Neuen Demokratischen Partei (NDP) verlassen musste, um im Amt zu bleiben. 1974 erhielten die Liberalen 140 Sitze im Vergleich zu 95 Sitzen für die Konservativen und 16 Sitze für die NDP.

Sowohl die Wirtschafts- als auch die Sprachenpolitik war bei den westkanadischen Provinzen nicht immer beliebt (z. B. Nationale Energiepolitik 1980), was zu Behauptungen führte, Trudeau sei verantwortlich für die „Entfremdung des Westens“.

Bis 1982 hatte das kanadische House of Commons Verfassungsänderungen über die Loslösung der Verfassung von Großbritannien verabschiedet; das taten auch 9 von 10 Provinzen (mit Ausnahme von Quebec). Großbritannien gab sein Gesetzgebungsrecht für Kanada 1982 auf.

Eine Verfassungsänderung betraf die Einführung der Kanadischen Charta der Rechte und Freiheiten, die die Grundlage für die Bürgerrechte und die Inangriffnahme von Maßnahmen zur Gleichstellung der Frauen, der indigenen Völker usw. bildete.

12. Auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen haben Interessenverbände in zwei demokratischen Staaten Einfluss auf die Politik der Regierung genommen?

Interessengruppen – auch als Interessen- oder Lobbyverbände bekannt – versuchen, staatliche Politik zu beeinflussen (in Bezug auf die Umsetzung/Ergänzung oder das Kippen von Gesetzgebungen), indem sie versuchen, jene zu beeinflussen, die in der Lage sind, Entscheidungen zu treffen oder Gesetze zu verabschieden. Die Gruppen haben eine Reihe von Methoden entwickelt: Petitionen, das Publizieren von Streitfragen, die Finanzierung von Kandidaten bei Wahlen, die ihre Sache unterstützen, und in einigen Fällen auch Einsatz von extremeren Methoden, um Aufmerksamkeit auf die entsprechenden Streitfragen zu lenken.

Die Kandidaten können aus einer Reihe unterschiedlicher Arten von „Interessen“- oder „Lobbygruppen“ wählen: gesellschaftliche Gruppierungen, die im Wesentlichen bestimmte Gruppen innerhalb einer Gesellschaft vertreten, wie z. B. akademische Berufe, Gewerkschaften, ältere Mitbürger, usw. oder „Fördergruppen“ (oder „Anliegen- / Einzelthemengruppen“), die sich für bestimmte Themen einsetzen, u.a. ökologische/Umweltprogramme, Antikriegsbewegungen, atomare Abrüstungskampagnen, Waffenkontrolle (pro und contra), Abtreibungs- und Anti-Abtreibungsbewegungen, Tierschutz, usw.

Welche Gruppen auch gewählt werden, es ist wichtig, konkrete Details im Hinblick auf die Methoden zu nennen, über die diese Gruppen versuchen, ihre Ziele zu erreichen, und den Umfang, in dem demokratische Regierungen durch diese Aktivitäten beeinflusst wurden, was von den Unterstützern häufig als wichtige Ergänzung zur Wahldemokratie und von anderen hingegen als eine Gefahr für eine funktionierende rechenschaftspflichtige Regierung betrachtet wird.

N.B. Wenn nur ein Staat behandelt wird, im Rahmen von maximal [12 Punkten] benoten.

Thema 3 Ursprung und Entwicklung autoritärer und Einparteienstaaten

- 13. Wählen Sie zwei Führer von Einparteienstaaten, jeweils aus einer anderen Region, und erklären Sie, wie und warum die Zustände in ihren Staaten zu ihrer Machtergreifung beitrugen.**

Die Kandidaten sind an Fragen nach Bedingungen gewöhnt, die die Machtergreifung autoritärer Staatsführer begünstigten. Diese sind u.a.: Krieg und Nachkriegszeit, z. B. unbeliebte Verträge und Nachkriegswirtschaft und soziale Probleme; unbeliebte Staatsführer; schlechte gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedingungen, u.a. Armut, die aus Gier und Unterdrückung durch den aktuellen Herrscher entstanden ist; Fehlen von Rechtstaatlichkeit im Land; Verlust von Nationalstolz und Prestige; Fehlen von Verfassungsrechten, usw. Es sollte erklärt werden, wie dieser aufstrebende Führer diese Bedingungen behandelt und genutzt hat. Die Kandidaten müssen zwei Herrscher wählen, jeweils einen aus einer anderen Region. Zweifellos sind Lenin, Stalin, Mao, Hitler und Castro eine beliebte Wahl.

***N.B.** Wenn nur ein Herrscher oder eine Region behandelt wird, im Rahmen von maximal [12 Punkte] benoten.*

14. Analysieren Sie die Ideologie (a) eines rechtsgerichteten Machthabers und (b) eines linksgerichteten Machthabers.

Die Kandidaten können entweder die beiden Teile der Frage separat als (a) und (b) beantworten oder in einem Aufsatz.

- (a) Beispiele für rechtsgerichtete Herrscher und ihre Ideologie, die den IB-Kandidaten bekannt sein sollten, sind Mussolini, Hitler und Peron in Bezug auf Faschismus, Nationalsozialismus und Peronismus. Die beliebteste Wahl ist wahrscheinlich Hitler. Es ist schwierig, die Ideologie von der Politik zu trennen, die meisten würden aber wahrscheinlich zustimmen, dass die Nazi-Ideologie die Ablehnung der Demokratie, den Glauben an den Einparteiensstaat, die Reinheit der arischen Rasse und daraus resultierend Antisemitismus einschließt. Viele würden außerdem extremen Nationalismus erwähnen.
- (b) Die Wahl eines linksgerichteten Herrschers würde wahrscheinlich Lenin, Stalin, Mao und Castro einschließen, die alle eine kommunistische/marxistische Ideologie verfolgten. Der Kommunismus war ein Gesellschaftssystem, bei dem das Eigentum dem Volk gehört, gemäß dem Prinzip „jeder nach seinen Fähigkeiten“. Das politische System wäre idealtypisch nichthierarchisch und die Menschen würden gemäß ihrer Fähigkeiten und für ihre Selbsterhaltung arbeiten. Die Vertreter des modernen Kommunismus sind Marx (1818–1883) und Engels (1820–1895). In der Theorie war die Partei oberstes Organ. Die kommunistischen Herrscher erklärten ihren Glauben an das und ihr Festhalten am Kommunistische(n) Manifest, aber es lässt sich bezweifeln, ob es wirklich jemals eine wahrhaft kommunistische Gesellschaft gab.

In (a) und (b) müssen die Kandidaten analysieren, in welchem Maße die von ihnen gewählten Herrscher ihrer eigenen Ideologie folgten und in b) welche Änderungen vollzogen wurden, z. B. bei der Entwicklung des Marxismus-Leninismus.

N.B. Wenn nur ein Herrscher behandelt wird, im Rahmen von maximal [12 Punkte] benoten und keine vollkommene Ausgewogenheit zwischen den beiden erwarten. Akzeptieren Sie andere Ideologien, z. B. Sozialismus für eine linksgerichtete Ideologie.

15. Vergleichen und kontrastieren Sie die Religionspolitik von Hitler und Peron.

Sowohl Peron als auch Hitler benutzten die Religion für ihre eigenen Zwecke und eigene Unterstützung, beide suchten die Unterstützung der katholischen Kirche in den Frühphasen ihrer Herrschaft und beide bekämpften sie später.

Hitler musste sich auch mit der protestantischen Kirche auseinandersetzen, die sich aufspaltete in jene, die die Nazis unterstützten (die Reichskirche) und jene, die die Nazis bekämpften (die Bekennende Kirche). Hitler hat die protestantische Opposition verfolgt. Viele, u.a. Pastor Niemöller, wurden verhaftet. Berühmte katholische Kirchenvertreter wurden auch verhaftet. Die größte religiöse Verfolgung erlebten die Juden. Perons Maßnahmen gegen die Kirche gingen nicht so weit.

N.B. Wenn nur Hitler oder nur Peron behandelt wird, im Rahmen von maximal [7 Punkten] benoten.

16. 1952 sagte Kenyatta: „Gott sagte, dies sei unser Land, ein Land, in dem wir als Volk gedeihen.“ In welcher Weise profitierte bzw. litt Kenias Bevölkerung von unter der Politik von Kenyatta?

Jomo Kenyatta (ca. 1897–1978) war ein früher Befürworter der kenianischen Unabhängigkeit, wofür er von 1953–1959 aufgrund seiner Unterstützung der Mau Mau-Organisation in Haft kam, die er 1952 angeklagt hatte. Nach seiner Entlassung wurde er zunächst ins Exil geschickt, aber nach seiner endgültigen Freilassung 1961 kam er als Führer der KANU – Kenya African National Union – ins Parlament. Er gewann mit seiner Partei 1963 und führte sein Land im selben Jahr in die Unabhängigkeit und wurde Premierminister.

Sein Volk profitierte von Kenyatta, indem er diesem die Unabhängigkeit brachte, Europäer und Asiaten durch eine liberale Politik und wirtschaftlich gesunden Menschenverstand versöhnte. Er förderte das Privatunternehmertum und ausländische Investitionen. Unter seiner Herrschaft entstand eine afrikanische Mittelklasse und das meiste landwirtschaftlich genutzte Land befand sich in afrikanischer Hand. Er förderte lokale Selbsthilfegruppen, wie z. B. Harambee, die Schulen und Krankenhäuser bauten und führten. Später führte seine Nichtduldung einer Opposition und das Verbot von Oppositionsparteien zu einigem Leid. Trotz seiner Landtransferprogramme blieben Hunger und Armut bestehen. Kenyatta wurde niemals umfassend kritisiert, aber seine Familie, „die königliche Familie“, wie man sie nannte, wurde heftig abgelehnt.

N.B. Als Ganzes bewerten, es müssen aber beide Teile beantwortet werden [12+ Punkte].

17. In welchem Maße war die Sozial- und Wirtschaftspolitik eines der folgenden Politiker erfolgreich: Mao, Nasser, Stalin?

Die Kandidaten müssen einen der drei Herrscher auswählen und seine Sozial- und Wirtschaftspolitik analysieren, um zu entscheiden, wie erfolgreich diese Politik war.

Zur Sozial- und Wirtschaftspolitik können u.a. gehören: Bildung, Religion, Kultur (inkl. Kunst), Gesundheitsversorgung, Beschäftigung, Landwirtschaft, Handel und Industrie, Transport.

Mao (1893–1976) war von 1949 bis zu seinem Tod Herrscher von China. Er wird insbesondere mit dem Großen Sprung nach vorn und der Kulturrevolution verbunden.

Nasser (1918–1970) wurde 1954 Premierminister Ägyptens und war 1956 bis zu seinem Tod Präsident. Die mit ihm verbundene Politik bezieht sich auf den Bau des Assuan-Staudamms, Sozialismus, Nationalismus, überehrgeizige Wirtschaftspläne, Inflation.

Stalin (1879–1953) kam nach einem Machtkampf 1928 an die Macht und regierte die UdSSR bis zu seinem Tod. Die Sozial- und Wirtschaftspolitik, die man mit ihm verbindet, schließen die Kollektivierung, die Verfolgung der Kulaken, die Industrialisierung und Magnitogorsk ein.

18. Wählen Sie *einen* Führer eines Einparteienstaates und erklären Sie, warum es Opposition zu dessen Herrschaft gab und warum diese Opposition erfolgreich war bzw. scheiterte.

Gründe für die Opposition könnte u.a. sein: Versuche eines Rivalen und seiner Anhänger, den Herrscher abzusetzen; Opposition gegen seine autokratische Herrschaft und Tyrannei; Ideologie, schlechter Zustand des Staates; Forderung nach politischen Rechten; ausländischer Einfluss.

Die meisten Versuche, einen Herrscher eines Einparteienstaates im 20. Jahrhundert zu stürzen, scheiterten aufgrund der engen Kontrolle, der Zensur, des Terrors, der Geheimpolizei, usw. Seine Position war nahezu unantastbar. Es kam z. B. zu Attentaten auf Hitler und Stalin, diese scheiterten aber.

Thema 4 Nationalistische und Unabhängigkeitsbewegungen in Afrika und Asien und in Mittel- und Osteuropa nach 1945

19. Analysieren Sie die Auswirkungen *entweder* des Ersten Weltkriegs *oder* des Zweiten Weltkriegs auf die Entwicklung des Nationalismus in *einem* asiatischen *oder* afrikanischen Kolonialstaat.

Beide Weltkriege erwiesen sich als wichtig für das Beschleunigen des Entkolonialisierungsprozesses – die katalytische Natur des jeweiligen Konflikts in diesem Prozess hängt aber von dem ausgewählten asiatischen oder afrikanischen Kolonialstaat ab.

Untersuchungsbereiche für die Kriege könnten u.a. sein:

Erster Weltkrieg: die Zerstörung oder Verkleinerung von Reichen und Kolonialmächten – z. B. das Osmanische und das Deutsche Reich; Gründung des Mandatsystems; die Propagierung des Grundsatzes der Selbstbestimmung, der in der Folge selektiv angewandt wurde; das Ende des Mythos der europäischen Überlegenheit und der „überlegenen Zivilisation“; die Schwächung der Kolonialmächte, die unter Umständen gezwungen wurden, Konzessionen zu machen, um entstehende nationalistische Bewegungen zufrieden zu stellen (z. B. Indien und das System der Doppelherrschaft); die Zunahme von Bewegungen, die mit linken antikolonialen Kräften verbunden waren, ermutigt durch die russischen Erfahrungen 1917 und später.

Zweiter Weltkrieg: die Unfähigkeit der europäischen Mächte, imperiale Besitztümer zu behalten (insbesondere in Südostasien), was die Zerschlagung der Aura imperialer Macht beschleunigte; die Rolle von Nationen wie z. B. Japan bei der Ermutigung asiatischer nationalistischer Bewegungen, wenn auch für eigene Zwecke; der Druck auf die Kolonialmächte, Konzessionen/Versprechungen für einen Wandel zu machen, um Unterstützung im Krieg zu erhalten; der Eintritt der USA (und noch davor die Verabschiedung der Atlantischen Charta) als Faktoren der Intensivierung des Wunsches nach Selbstbestimmung; in einigen Fällen der Verlust der Wirtschaftskraft – und ggf. auch der Willenskraft – den wachsenden Herausforderungen unmittelbar nach 1945 militärisch zu begegnen; der Einfluss der neu gegründeten Vereinten Nationen und die Verpflichtung zur Entkolonialisierung.

Welcher Krieg auch gewählt wird, es sollten solide und korrekte historische Beweisführungen / detaillierte Kenntnisse gezeigt werden über die Bedeutung (politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche) der Auswirkungen des Konflikts auf den fraglichen Kolonialstaat – und mutmaßlich auf die Kolonialmacht, die diesen Staat kontrollierte.

20. Beurteilen Sie die Bedeutung von Gandhis Führerschaft und Methoden im Kampf um die indische Unabhängigkeit.

Die Art von Gandhis Führung bei dem Versuch, eine massengestützte nationalistische Bewegung aufzubauen, die eine breite Unterstützungsbasis einschließt (wirtschaftlich, politisch, religiös), könnte beschrieben und kommentiert werden. Das könnte einen Verweis auf seinen Umgang mit Organisationen einschließen, wie z. B. die Khilafatbewegung, die Muslimische Liga, die Unberührbaren („Harijans“) usw.; seine Haltung bei der Konferenz am runden Tisch in London sowie seine Beziehung zur indischen Geschäftswelt und dem offensichtlich säkulareren Flügel des indischen Nationalkongresses, der durch J. Nehru vertreten wurde und der häufig uneins war mit anderen Führern wie Patel.

Die Methoden sind den Kandidaten wahrscheinlich besser bekannt: die Hartals (Streiks), die Swadeshi-Bewegung, die Taktik des gewaltfreien Widerstands; ziviler Ungehorsam; Hungerstreiks, um Druck auf seine Gegner auszuüben, Quit India, usw.

„Beurteilen“ bietet darüber hinaus die Möglichkeit, andere Faktoren zu kommentieren, die man als signifikante Beiträge zur Unabhängigkeit erachten könnte – internationale öffentliche Meinung, die Folgen des Krieges und damit die Schwächung der Macht Großbritanniens, usw. Einige Kandidaten weisen vielleicht darauf hin, daß eine Unabhängigkeit erzielt wurde, die selbst nach Gandhis Meinung nicht seinen Zielvorstellungen entsprach. Die Teilung oder „Zerstückelung“ Indiens war für Gandhi ein schwerwiegender Misserfolg.

21. Untersuchen Sie in Bezug *entweder* auf Ungarn *oder* die Tschechoslowakei die Gründe dafür, dass die Kontrolle durch die Sowjetunion nie erfolgreich angefochten wurde.

Die Zeitspanne deckt in beiden Fällen die Nachkriegszeit nach 1945 ab und verlangt eine Untersuchung derjenigen Faktoren, die eine erfolgreiche Herausforderung der sowjetischen Kontrolle während der Zeit bis zu den und einschließlich der folgenden Ereignisse verhinderte: der gescheiterte Aufstand in Ungarn (1956) und die Niederschlagung des Prager Frühlings in der Tschechoslowakei 1968.

Obwohl die Ereignisse rund um 1956 und 1968 wahrscheinlich zentrales Thema der Abhandlung sein werden, könnten einige Kandidaten die zuvor stattgefundenen Säuberungsaktionen gegen Politiker in beiden Staaten mit Hilfe der Anklage wegen „Titoismus“ und „entwurzelten Kosmopolitanismus“ Ende der 1940er Jahre und Anfang der 1950er Jahre in Ungarn bzw. der Tschechoslowakei berücksichtigen. Moskaus Angst vor jedem Abweichen von seiner Kontrolle weitete sich auf die Säuberung der Parteien in beiden Fällen aus, weil ihnen Illoyalität gegenüber der Moskauer Ausprägung des Sozialismus unterstellt wurde.

Gründe für das Scheitern einer erfolgreichen Herausforderung könnte die Berücksichtigung der Art und des Umfangs der sowjetischen Kontrolle im Hinblick auf die physische Präsenz in den beiden Staaten einschließen; das Maß der Unterstützung für die Sowjetunion und ein sowjetisch geprägtes Regime innerhalb der Satellitenstaaten; das Scheitern der Opposition, sich effektiv zu organisieren; der Mangel an Unterstützung (und warum) für die Oppositionsbewegungen aus dem Ausland; die Aufforderung zur Intervention durch andere Ostblockstaaten, die besorgt waren über die mögliche „Ansteckung“ bei Budapest oder Prag; der Einsatz von Gewalt durch die Warschauer Pakt-Staaten, die „brüderlich“ handelten, um das zu eliminieren, was als antisozialistische Agitation galt – anschließend in der Breschnjew-Doktrin festgelegt.

22. Vergleichen und kontrastieren Sie die Innenpolitik *eines* afrikanischen und *eines* asiatischen Führers in den zehn Jahren nach der Unabhängigkeit.

Der Inhalt hängt natürlich von den für den Vergleich/die Kontrastierung gewählten Beispielen ab. Bitte beachten, dass Mao Zedong (Mao Tse-tung) für diese Frage kein akzeptables Beispiel ist. Beliebte Beispiele könnten Nkrumah, Nehru, Sukarno, usw. sein, aber der wichtige Punkt ist der Bezug zur Unabhängigkeit – d.h. ein neu entstehender Staat als Folge des Endes der Kolonialherrschaft, sei dies friedlich oder als Folge eines Konfliktes herbeigeführt.

Bitte auch den Verweis auf die „zehn Jahre“ in der Frage beachten. Der Schwerpunkt liegt auf der frühen Phase nach der Unabhängigkeit: die Frage ist keine Aufforderung, einen umfangreichen Aufsatz über die Schwierigkeiten und den Fortschritt ehemaliger Kolonialstaaten seit der Unabhängigkeit zu schreiben.

Die Antworten werden wahrscheinlich als aufeinanderfolgende Beschreibungen mit einem schlussfolgernden Absatz, in dem Ähnlichkeiten und Unterschiede explizit behandelt werden, oder als thematische Abhandlung verfasst. Der letztgenannte Ansatz führt wahrscheinlich zu einem besseren Ergebnis.

Untersuchungsbereiche (entweder thematisch gegliedert oder als aufeinanderfolgende Beschreibungen) könnten u.a. sein: Wirtschaftspolitik/-programme, die im landwirtschaftlichen und industriellen Bereich unternommen wurden und eine Untersuchung/Bewertung ihrer Zielsetzungen/Methoden/Fortschritte (oder Fehlen derselben); Sozialpolitik, inkl. Bildungsentwicklungen, Gesundheitssektor, Rolle und Status der Frau; Situation und Behandlung von Minderheiten (falls anwendbar) innerhalb der neuen Nation; die politische Ordnung, die für den Staat eingerichtet wurde, und ob diese den Willen des Volkes widerspiegelt oder nicht; die Behandlung der Opposition (z. B. politische, religiöse) im neuen Staat; die Frage nach Bürgerrechten und dem Ausmaß, in dem diese umgesetzt wurden oder nicht.

***N.B.** Wenn nur ein Beispiel behandelt wird, im Rahmen von maximal [7 Punkten] benoten.*

23. **„Die größte Herausforderung, mit der sich die ehemaligen Kolonialstaaten oder neu gegründeten Staaten in Mittel- und Osteuropa konfrontiert sahen, war die Wirtschaft.“ In welchem Maße stimmen Sie unter Bezug *entweder* auf *einen* ehemaligen Kolonialstaat *oder* *einen* neu gegründeten Staat in Mittel- oder Osteuropa dieser Aussage zu?**

Weder China unter Mao noch Kuba unter Castro sind zulässige Beispiele.

Die Aufgabe bietet eine große Bandbreite an Möglichkeiten für die Kandidaten, ein geeignetes Beispiel für die Untersuchung zu wählen. Das Zitat betont die wirtschaftliche Herausforderung, mit der sich neu gegründete ehemalige Kolonialstaaten oder neue/wieder neu entstandene Staaten in Mittel- und Osteuropa konfrontiert sahen. Die Kandidaten könnten die Art dieser Herausforderungen/Probleme benennen, ob sich z. B. in Folge der Wirtschaft in der Kolonialzeit übermäßig auf Monokulturen verlassen wurde oder die Probleme, denen die Wirtschaftsklientel in ehemaligen sowjetisch beeinflussten Satellitenstaaten ausgesetzt war. Probleme der Neustrukturierung von Wirtschaften, um auf regionalen und globalen Märkten zu konkurrieren, Probleme der Arbeitslosigkeit und unzureichender Investitionen, um Infrastrukturen zu modernisieren und Arbeiter anzulernen, könnten angeführt werden.

Neokolonialismus könnte ebenfalls gewinnbringend im Kontext von ausländischer Einflussnahme/Beteiligung an der wirtschaftlichen Entwicklung des neuen Staates untersucht werden.

Andere Herausforderungen könnten von den Kandidaten als signifikant (oder signifikanter) im Hinblick auf die Herausforderungen für das Überleben und die Entwicklung eines neuen Staates berücksichtigt werden: Stammes- oder ethnische Probleme; politische Instabilität; feindliche Nachbarn; ein unruhiges Militär mit eigenen politischen Ambitionen; Eingriff von Supermächten und Benutzung des Staates als Ersatzschauplatz/Stellvertreter in Zeiten des Kalten Kriegs, usw.

24. Legen Sie die Gründe für die Auflösung der ehemaligen Republik Jugoslawien dar und analysieren Sie die Folgen für *einen* Nachfolgestaat in den zehn Jahren nach der Auflösung.

Jugoslawien entstand nach dem Ersten Weltkrieg als souveräner Staat in Folge der Pariser Friedensverträge. Obwohl von manchen als Triumph der Selbstbestimmung betrachtet, handelte es sich in vielerlei Hinsicht um ein „Groß-Serbien“. Sprachliche, religiöse und ethnische Gruppen fanden sich in den vielen Nationalitäten, aus denen sich der Staat zusammensetzte: Serben, Kroaten, Montenegriner, Makedonier, Slowenen, Bosnier, Albaner und Magyaren. Spannungen zwischen den Nationalitäten bestanden bereits seit 1920, aber trotz der Verbitterung und des ethnischen Konflikts – z. B. der kroatische Nationalismus in den Jahren des Zweiten Weltkriegs, der für den Tod von schätzungsweise 700.000 Serben durch die Hände der kroatischen Ustascha verantwortlich war – überlebte der jugoslawische Staat unter der Führung von Tito als föderaler Staat, wenn auch unter strenger zentralistischer Kontrolle.

Tito starb 1980 und bestehende Spannungen traten mit größerer Intensität wieder hervor. Die sechs Republiken, welche die Föderale Republik bildeten (und die zwei autonomen Staaten innerhalb der serbischen Republik), sahen sich einer Vielzahl von Problemen gegenüber. Zu den wirtschaftlichen Problemen gehörten Inflation, Arbeitslosigkeit, Ablehnung des unverhältnismäßigen Beitrags zum föderalen Budget durch einige Republiken (besonders Slowenien). Die politischen Probleme, die durch ein Wiedererstarken des Nationalismus verursacht wurden; Nationalismus eines Großserbiens, wie im Fall von Milosevic erlebt; kroatischer Nationalismus im Fall von Tudjman und das Wiederaufflammen separatistischer Bewegungen unter Kosovaren und Magyaren (die erstgenannten ermutigt durch das benachbarte Albanien). Ablehnung der Dominanz der Serben in der Partei und der jugoslawischen Volksarmee führten ebenfalls zu Spannungen.

Als **Konsequenzen** sollten die Kandidaten einen Nachfolgestaat auswählen und die wichtigsten Herausforderungen nennen, denen sich dieser Staat gegenüber sah. Dies könnte einschließen: die mit dem Bürgerkrieg verbundene Gewalt, da verschiedene Nationalitäten/Gruppen um Territorium kämpften und die ethnischen Säuberungen in diesem Gebiet; wirtschaftliche Probleme im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit (oder in einigen Fällen der wirtschaftliche Fortschritt und Beispiele für Erfolge); politische (In-)Stabilität und Regierungsstrukturen in den Nachfolgestaaten; der beständige Kampf von Minderheiten, die sich aufgrund der gescheiterten Selbstbestimmung gefangen fühlen.

Thema 5 Der Kalte Krieg

25. Warum führte das Ende des Zweiten Weltkriegs zur Entwicklung zweier Supermächte und wie trug diese Entwicklung zum Kalten Krieg bei?

Für den ersten Teil dieser Frage könnten die Kandidaten die Rivalität zwischen der Sowjetunion und dem Westen analysieren, die im gemeinsamen Kampf gegen Hitler und die Nazis verdeckt blieb, aber in den späteren Phasen des Krieges zutage trat. Die Beziehungen verschlechterten sich während der Konferenzen, bei denen deutlich wurde, dass die USA und die UdSSR die beiden wichtigen Mächte waren. Großbritannien und Frankreich hatten zuviel verloren, um ihre Vorkriegspositionen und ihren Status wiederzuerlangen, daher war es an den USA und an der UdSSR, ihre Stärke zu zeigen, was ihre Rivalität steigerte. Aus diesem Grund versuchten beide, ihre Stärke auszuüben und wurden daher als Supermächte bekannt.

Man kann über das Entstehen dieser beiden Supermächte aussagen, dass es die Grundlage für den Kalten Krieg darstellte, und ihre Entstehung und ihr Wille, ihre Stärke zu demonstrieren, führten zum Kalten Krieg. Die UdSSR fühlte sich verletztlich genug, um nach einem Pufferstaat zwischen sich und Deutschland zu suchen, und stark genug, um Osteuropa zu überrennen und ihre Forderungen durchzusetzen, dieses in ihr Einflussgebiet zu verwandeln. Die USA fühlten sich stark genug, die Position des Westens in Berlin zu halten und die Truman-Doktrin und den Marshall-Plan zu starten. So entstand der Kalte Krieg.

26. Was verstehen Sie unter dem Begriff „Interessensphären“? In welcher Weise wirkten sich die Interessensphären auf die Entwicklung des Kalten Kriegs aus?

Interessensphären waren Länder, die in den Augen der Supermächte unter ihrem Schutz standen und größtenteils ihre Wünsche ausführten. Im Kalten Krieg suchten sowohl der Ostblock als auch der Westen nach Einflussgebieten, um Verbündete zu haben und ihre Position zu stärken.

Interessensphären trugen zur Verfestigung des Kalten Kriegs bei, da jede Seite versuchte, ihre Verbündeten auszuweiten und die andere Seite daran zu hindern, weitere Verbündete und Interessensphären zu erlangen. Kuba ist ein gutes Beispiel. Die USA versuchten, alle amerikanischen Nationen davon abzuhalten, unter kommunistische Kontrolle zu geraten, und beide Seiten bemühten sich um Einflussnahme in Asien. So entwickelte sich der Kalte Krieg und weitete sich aus.

Einige der oben aufgeführten Punkte sollten behandelt und analysiert werden, um diese Frage zu beantworten.

27. Auf welche Weise und mit welchen Folgen war Berlin der Brennpunkt der Krisen des Kalten Krieges in den Jahren 1946–1961?

Obwohl Berlin im Ostteil Deutschlands lag, wurde Berlin, als ehemalige Hauptstadt, als Deutschland zwischen den Ost- und Westmächten aufgeteilt wurde, in einen russischen, amerikanischen, britischen und französischen Sektor aufgeteilt. Die Russen protestierten und zielten auf eine vollständige Kontrolle der Stadt ab. Die sowjetischen Befürchtungen in den Jahren 1946 und 1961 basierten auf den Bürgern im Ostsektor, die den wachsenden Wohlstand in den Westsektoren sahen und zu ungünstigen Vergleichen kamen. Als dies offensichtlich wurde, floh eine wachsende Zahl von Ost-Deutschen in den Westen Berlins.

Im Folgenden wird dargestellt, inwiefern Berlin der Drehpunkt des Kalten Krieges war: Zusammenlegung der Westsektoren zu einem Sektor; Herausgabe einer neuen Währung in Westdeutschland, die von den Russen nicht anerkannt wurde; Berlin-Blockade und Luftbrücke 1948–49; Forderung von Chruschtschow 1958, alle alliierten Streitkräfte sollten Berlin verlassen; Bau der Berliner Mauer.

Die wichtigsten Ergebnisse dieser Krisen waren: erhöhte Spannungen; Erfolg des Westens bei der Aufhebung der Blockade; der Wille des Westens, Berlin nicht Ostdeutschland zu überlassen; die große Zahl von Flüchtlingen, die Ostdeutschland verließen; erhöhter Blutzoll und Todesfälle, nachdem die Mauer gebaut worden war und viele Deutsche immer noch versuchten, in den Westen zu flüchten.

Eine ausgewogene Abhandlung beider Teile der Frage ist für eine „gute“ Benotung erforderlich.

28. Aus welchen Gründen und auf welche Weise wurde *entweder* Korea *oder* der Kongo in den Kalten Krieg einbezogen?

Die Kandidaten müssen erklären, wie und warum Korea oder der Kongo (späteres Zaire) in den Kalten Krieg hineingezogen wurden. Korea wird wahrscheinlich häufiger gewählt, da es in der Regel in Bezug auf die Ausbreitung des Kalten Kriegs von Europa nach Asien behandelt wird.

In der Jalta-Konferenz 1945 war die Teilung Koreas entlang des 38. Breitengrads beschlossen worden, wobei die USA und die UdSSR in jeweils einem Teil erlaubt waren, bis Korea wiedervereinigt sein würde. Somit besetzten sowjetische Truppen den Norden und US-Truppen den Süden. Die Demokratische Volksrepublik Korea wurde im September 1948 im Norden proklamiert und im Süden im Juni 1949, nach dem Abzug der US-Truppen, die Republik Korea. 1950 marschierte der Norden in den Süden ein und im folgenden Korea-Krieg 1950–53 beteiligten sich die Feinde des Kalten Kriegs immer stärker und blieben es auch, um die Situation nach dem Krieg zu lösen.

Der Kongo geriet in den Kalten Krieg, als Belgien Belgisch-Kongo die Unabhängigkeit gewährte, bevor das Land für die Selbstregierung bereit war. Diese überstürzte Entscheidung machte die kongolesischen Politiker eher von der Unterstützung einzelner Stämme als von einem Volk abhängig. Als die Republik Kongo im Juni 1960 gegründet wurde, herrschte Chaos, und die Gegner des Kalten Kriegs, insbesondere die Chinesen, versuchten, davon zu profitieren. Das Kongo-Problem blieb auch in den Jahren 1960–1965, als ein Bürgerkrieg tobte, eine große Sorge der Vereinten Nationen.

29. Vergleichen und kontrastieren Sie die Rolle, die Kuba und Vietnam im Kalten Krieg spielten.

Einige der folgenden Punkte könnten für einen Vergleich herangezogen werden; sowohl Kuba als auch Vietnam waren strategisch und geografisch bedeutsam; beide hatten unter vorausgegangenen Regimes gelitten; beide waren Teil der Ausbreitung des Kalten Kriegs; die Herrscher in Kuba und in Vietnam waren starke, eindringliche Charaktere; Castro und Ho Chi Minh.

Für die Kontrastierung: Kuba war eine Insel und ein Staat; Vietnam war nach dem Zweiten Weltkrieg geteilt; Kuba war in der geografischen Nähe der USA; Vietnam nicht; Vietnam war ein „heißer“ Krieg im Kalten Krieg; die Kuba-Krise wurde kein Krieg; US-Politik in Bezug auf Kuba, zumindest in der Kuba-Krise, war erfolgreich und populär; wohingegen die Vietnam-Politik unpopulär war und als erfolglos betrachtet werden kann; die Politik der UdSSR gegenüber Kuba war allgemein offen, dies war bei Vietnam nicht der Fall; China war in Vietnam aktiv, aber in Kuba war es die UdSSR; der Krieg in Vietnam dauerte länger als die Kuba-Krise; aber der Vietnam-Krieg barg weniger Risiken eines Dritten Weltkriegs.

Weitere Faktoren können erwähnt werden, benoten Sie das, was vorhanden ist, und erwarten Sie nicht das gesamte oben aufgeführte Material.

N.B Wenn nur Kuba oder nur Vietnam behandelt werden, im Rahmen von maximal [7 Punkten] benoten.

30. Untersuchen Sie, auf welche Weise das Wettrüsten a) Spannungen im Kalten Krieg hervorrief und b) zum Ende des Kalten Kriegs beitrug.

Die Frage kann in zwei Teilen a) und b) beantwortet werden oder in einem Aufsatz.

(a) Der Begriff Wettrüsten bezeichnet den kontinuierlichen Wettkampf zwischen den westlichen Mächten, insbesondere den USA und der UdSSR, eine technische und zahlenmäßige Überlegenheit bei den produzierten Waffen zu erlangen. Er findet insbesondere Anwendung auf Atom- und Nuklearwaffen und man kann sagen, dass er mit dem Abwurf der zwei Atombomben auf Japan durch die USA gegen Ende des Zweiten Weltkriegs seinen Anfang nahm. Das Wettrüsten führte zu Spannungen, weil beide Seiten fürchteten, die andere könnte bessere Waffen produzieren. Die Kuba-Krise spiegelt das Ziel der UdSSR wider, Raketen zu stationieren, die die USA erreichen konnten, die wiederum in der Türkei über Waffen verfügten, die sowjetisches Territorium erreichen konnten. Die Spannungen wurden auch durch die Kosten des Wettrüstens verursacht, insbesondere im Ostblock, wo der Lebensstandard niedrig war. Aber Furcht war das tatsächliche Produkt des Wettrüstens, das zu Spannungen führte.

(b) Das Wettrüsten trug auch zum Ende des Kalten Krieges bei, weil die wichtigsten Protagonisten realisierten, dass ein Einsatz der zerstörerischen Waffen beide Seiten auslöschen würde. Aus diesem Grund verhandelten und unterzeichneten beide Seiten Abrüstungsverträge; eine Hotline wurde zwischen Washington und dem Kreml nach der Kuba-Krise eingerichtet, und die Kosten wurden zu hoch für die UdSSR und war mit ein Grund für das Ende des Kalten Krieges. Einige der Atomwaffentestverträge und andere Abkommen könnten hier diskutiert und analysiert werden.

Für eine „gute“ Benotung sind ausgewogene Aufsätze erforderlich, in denen beide Teile ausführlich behandelt werden.

GESCHICHTE

BEREICH 2

LEISTUNGSSTUFE

3. KLAUSUR – ASPEKTE DER GESCHICHTE EUROPAS UND DES NAHEN OSTENS

MUSTERKLAUSUR

2 Stunden 30 Minuten

HINWEISE FÜR DIE KANDIDATEN

- Öffnen Sie diese Klausur erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Beantworten Sie drei Fragen.



1. In welchem Maße wurde der Ausbruch der Revolution in Frankreich 1789 durch das veraltete *ancien régime* verursacht?
2. Analysieren Sie die Erfolge und Misserfolge der Innenpolitik von Napoleon Bonaparte zwischen 1799 und 1814.
3. Vergleichen und kontrastieren Sie den Beitrag von Mazzini und Cavour zur Einigung Italiens.
4. Auf welche Weise und mit welchem Erfolg hat Bismarck a) die Diplomatie, b) wirtschaftliche Maßnahmen und c) den Krieg eingesetzt, um die deutsche Einigung zu erreichen?
5. Aus welchen Gründen und mit welchen Ergebnissen gelang es Muhammad Ali sich als Herrscher von Ägypten einzusetzen und zu etablieren?
6. Analysieren Sie die Gründe für den Niedergang und den Fall des Osmanischen Reichs im 19. und frühen 20. Jahrhundert.
7. „Der Hang Napoleons III. zu einer ehrgeizigen Außenpolitik war der Hauptgrund für seinen Sturz.“ In welchem Maße stimmen Sie dieser Beurteilung zu?
8. Vergleichen und kontrastieren Sie die Innenpolitik von Disraeli und Gladstone.
9. In welchem Maße war Alexander II. in seinem Versuch erfolgreich, Russland zu modernisieren?
10. „Der Ausbruch des Krieges im Jahr 1914 verschob den Sturz Nikolas II., trug aber auch zu seiner Entmachtung in der ersten Russischen Revolution von 1917 bei.“ In welchem Maße stimmen Sie dieser Aussage zu?
11. „Kriege beginnen häufig zehn Jahre, bevor der erste Schuss fällt.“ In welchem Maße erklärt diese Behauptung den Ausbruch des Ersten Weltkriegs?
12. Diskutieren Sie die Auswirkungen a) der Schwäche seiner Verbündeten und b) des Kriegseintritts der USA auf Deutschland im Ersten Weltkrieg.
13. Auf welche Weise und aus welchen Gründen war das Mandatsystem verantwortlich für den Aufstieg von Unabhängigkeitsbewegungen im Nahen Osten in den Jahren 1920–1939?

14. In welchem Maße stimmen Sie der Einschätzung zu, dass Atatürk seine wichtigsten Ziele für die Türkei in den Jahren 1920 bis 1938 erreicht hat?
 15. Warum war die Weimarer Republik in Deutschland in der Lage, die Krisenjahre von 1919 bis 1923 zu überstehen, nicht aber die von 1929 bis 1933?
 16. Beurteilen Sie den relativen Erfolg von Mussolinis Wirtschafts-, Religions- und Sozialpolitik in den Jahren 1922 bis 1939.
 17. In welchem Maße war Stalin verantwortlich für den Zusammenbruch der Kriegsallianz nach dem Zweiten Weltkrieg und für die frühe Phase des Kalten Krieges?
 18. Aus welchen Gründen und mit welchen Ergebnissen verfolgte Chruschtschow eine Politik der Entstalinisierung?
 19. Erklären Sie, warum Francos Regime in Spanien von 1939 bis zu seinem Tod 1975 andauerte.
 20. Diskutieren Sie, auf welche Weise Wiederaufbauprogramme nach dem Krieg mit zur wirtschaftlichen und politischen Integration Westeuropas in der Zeit von 1945 bis 1973 beitrug.
 21. Vergleichen und kontrastieren Sie die Außenpolitik von Nasser und Sadat.
 22. Analysieren Sie die Art der Regierung **eines** Staates im Nahen Osten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und zeigen Sie auf, in welchem Maße die Bevölkerung des gewählten Staates von dieser Regierungsform profitierte.
 23. Analysieren Sie die Rolle und den Einfluss von Religion in **einem** Staat **entweder** in Europa **oder** im Nahen Osten über eine Zeitspanne von ca. fünfzig Jahren im 19. **oder** 20. Jahrhundert.
 24. Diskutieren Sie die Sozial- und Wirtschaftspolitik **entweder eines** europäischen Staates **oder eines** Staates im Nahen Osten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und zeigen Sie auf, in welchem Maße die Bürger dieses Staates von dieser profitierten.
-



KORREKTURVORGABEN

MUSTER

GESCHICHTE

Bereich 2

Leistungsstufe

3. Klausur – Europa und Naher Osten

Punktskala für Klausur 3: Die folgenden Punktskalen bieten eine kurze Zusammenfassung der vollständigen Punktskala für Klausur 3, die im Handbuch Geschichte (2008) auf den Seiten 48–51 veröffentlicht wurde. Sie soll die Benotung erleichtern, muss aber in Verbindung mit der vollständigen Punktskala im Handbuch benutzt werden.

0:	Die Antworten, die nicht die Anforderungen des Leistungsprofils erfüllen, müssen mit Null Punkten benotet werden.
1–2:	Die Antworten erfüllen nicht die Anforderungen der Frage und zeigen nur geringe oder gar keine Belege für eine angemessene Struktur. Es gibt lediglich nicht belegte Verallgemeinerungen.
3–4:	Die Frage wird nur in geringem Umfang verstanden. Historische Kenntnisse sind vorhanden, aber die Details sind unzureichend. Der historische Kontext oder die historischen Prozesse wird/werden kaum verstanden und es gibt lediglich einige schlecht belegte Behauptungen.
5–6:	Die Antworten zeigen ein gewisses Verstehen der Frage, aber das historische Wissen ist in Qualität und Umfang begrenzt. Ein Verstehen der historischen Prozesse kann vorhanden sein, wird aber nicht ausreichend ausgearbeitet. Die Frage wird nur teilweise beantwortet.
7–8:	Die Anforderungen der Frage wurden generell verstanden. Relevante, tieferegehende historische Kenntnisse sind vorhanden, werden aber unausgewogen angewendet. Die Kenntnisse werden erzählend oder beschreibend eingesetzt. Es gibt eine begrenzte Argumentation, die aber stärker ausgebaut werden müsste. Kritische Kommentare können vorhanden sein. Es wird versucht, die Ereignisse in ihren historischen Kontext zu stellen und ein Verstehen der historischen Prozesse zu zeigen. Es wurde versucht, einen strukturierten Ansatz zu verfolgen, entweder chronologisch oder thematisch.
9–11:	Die Antworten zeigen, dass die Frage verstanden wurde, es werden aber nicht alle Folgen behandelt. Die Kenntnisse sind größtenteils korrekt. Kritische Kommentare können vorhanden sein. Die Ereignisse werden allgemein in ihren Kontext gestellt, und historische Prozesse, wie z. B. Vergleich und Kontrastierung, werden verstanden. Es gibt den eindeutigen Versuch eines strukturierten Ansatzes. Fokus auf AO1, AO2 und AO4. Antworten, die lediglich die Ansichten der Historiker wiedergeben, können nicht die obere Punktzahl dieser Punktspanne erreichen.
12–14:	Die Antworten konzentrieren sich eindeutig auf die Anforderungen der Frage. Relevante, tieferreichende Kenntnisse werden als Belege angeführt, und es werden Analyse oder kritische Kommentare benutzt, um ein tiefergehendes Verstehen zu zeigen, dieses wird aber nicht durchgehend eingehalten. Die Ereignisse werden in ihren Kontext gestellt und es gibt ein solides Verstehen historischer Prozesse und einen Vergleich und eine Kontrastierung. Es erfolgt ggf. eine Beurteilung verschiedener Ansätze, um die vorgelegten Argumente zu belegen. Es gibt eine Synthese, diese wird aber nicht durchgängig angewandt. Fokus auf AO3 und AO4.
15–17:	Die Antworten sind klar strukturiert und fokussiert, sie zeigen ein volles Verstehen der Anforderungen der Frage und diese werden, wo angemessen, hinterfragt. Genaue und detaillierte historische Kenntnisse werden überzeugend eingesetzt, um kritische Kommentare zu stützen. Es werden historische Prozesse, wie z. B. Vergleich und Kontrastierung, welche die Ereignisse in ihren Kontext stellen, und Bewertungen unterschiedlicher Interpretationen in angemessener Weise und effektiv eingesetzt. Die Antworten sind gut strukturiert und ausgewogen, und eine Synthese wird gut entwickelt und mit Kenntnissen und kritischen Kommentaren gestützt.
18–20:	Die Antworten sind sehr konzentriert und zeigen ein hohes Bewusstsein für die Anforderungen der Frage und können diese erfolgreich hinterfragen. Die Kenntnisse sind umfangreich, werden genau angewendet und es kann ein hoher Grad an konzeptionellen Fähigkeiten erkennbar sein. Die Beurteilung unterschiedlicher Ansätze sind ggf. vorhanden, ebenso ein Verstehen der historischen Prozesse sowie Vergleich und Kontrastierung, wo relevant. Die Beurteilung wird in die Antwort eingebaut. Die Antwort ist gut strukturiert und konzentriert. Die Synthese ist sehr gut ausgearbeitet.

1. In welchem Maße wurde der Ausbruch der Revolution in Frankreich 1789 durch das veraltete *ancien régime* verursacht?

Die Kandidaten müssen das Wesen des *ancien régime* erklären, insbesondere in Bezug auf die Position der Monarchie und der drei Stände. Sie sollten analysieren, in welcher Weise es Ende des 18. Jahrhunderts als Regierungsform und Gesellschaftssystem in Europa veraltet und ungeeignet war. Sie sollten dann bewerten, wie einzelne Aspekte zum Ausbruch der Revolution beigetragen haben. Andere Ursachen, die nicht konkret mit dem *ancien régime* verbunden sind, sollten danach berücksichtigt werden, wie z. B. die finanzielle Situation der Monarchie, philosophische Arbeiten und der Amerikanische Unabhängigkeitskrieg, obwohl deren Zusammenhang mit dem *ancien régime* in Frage gestellt werden kann.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über das *ancien régime* in Frankreich und seine Beteiligung als Ursache für den Ausbruch der Revolution von 1789.

[9 bis 11 Punkte] für einige Kenntnisse über das *ancien régime* als eine Ursache für den Ausbruch der Französischen Revolution.

[12 bis 17 Punkte] für die Analyse des *ancien régime* und die Erklärung, in welchem Maße dieses den Ausbruch der Französischen Revolution verursachte.

[18 bis 20 Punkte] das „in welchem Maße“ wird analytisch und prägnant dargestellt.

2. Analysieren Sie die Erfolge und Misserfolge der Innenpolitik von Napoleon Bonaparte zwischen 1799 und 1814.

Dies ist eine geradlinige Frage, die eine Analyse von Napoleons Innenpolitik von 1799, als er zum Ersten Konsul ernannt wurde, bis zu seiner Niederlage 1814 umfasst. Wichtige Punkte der Analyse könnten der Code Napoléon (1804), das Konkordat mit Papst Pius VII. (1801), welches im Kirchengesetz (1802) enthalten ist, die Annahme des Kaisertitels (1804), die Bildungsreform, die lokale Verwaltung, finanz- und wirtschaftspolitische Maßnahmen sowie Strafverfolgung, Zensur und Terror sein. Außenpolitik ist nur von Interesse, insofern sie innenpolitische Themen berührt. Um hohe Punktzahlen zu erhalten, müssen die Kandidaten alle politischen Ansätze auf Erfolg und Misserfolg untersuchen.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über Napoleon Bonapartes Innenpolitik in den Jahren von 1799 bis 1814.

[9 bis 11 Punkte] für die Beschreibung einiger Aspekte von Napoleons Innenpolitik in den Jahren von 1799 bis 1814 und für Kommentare bezüglich Erfolg und Misserfolg.

[12 bis 17 Punkte] Napoleons Innenpolitik wird im Hinblick auf Erfolge und Misserfolge in gut gegliederter Weise und fokussierter Form analysiert.

[18 bis 20 Punkte] eine weitere Dimension, wie z. B. unterschiedliche Interpretationen von Erfolgen und Misserfolgen, wird hinzugefügt.

3. Vergleichen und kontrastieren Sie den Beitrag von Mazzini und Cavour zur Einigung Italiens.

Dies ist eine vergleichende Frage und die Kandidaten, die diese Frage in direkt vergleichender Weise beantworten, sollten besser bewertet werden als solche, die aufeinanderfolgende Beschreibungen verfassen. Mazzini (1805–1872), Schriftsteller und Denker, war mit den Carbonari und dem Jungen Italien verbunden. Cavour (1810–1861) war ein Politiker und Staatsmann aus dem Piemont. Mazzini, ein Republikaner und militanter Führer des Risorgimento, verbrachte die meiste Zeit seines erwachsenen Lebens im Exil, obwohl er an dem Versuch, 1848–49 eine Republik in Rom zu errichten, beteiligt war. Cavour lernte von dem Scheitern im Jahr 1848, dass Italien ausländische Hilfe brauchte, um sich von der österreichischen Vorherrschaft zu befreien, und dass das Piemont einer Modernisierung und Stärkung bedurfte. Mazzini war ein italienischer Patriot, Cavour versuchte wahrscheinlich, das Piemont zu vergrößern, setzte sich aber für die Einigung ein, als er erkannte, dass diese entweder notwendig oder erreichbar war. Das oben angeführte Material zeigt Unterschiede auf, aber beide setzten sich für die Einigung ein, hatten ihre Gefolgsleute und spielten eine wichtige Rolle.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über Mazzini und Cavour.

[9 bis 11 Punkte] für einige präzise Kenntnisse über Mazzini und Cavour und den Versuch eines Vergleichs, wahrscheinlich in Form aufeinanderfolgender Beschreibungen.

[12 bis 17 Punkte] Mazzini und Cavour werden verglichen und die Unterschiede herausgearbeitet; im unteren Punktbereich gibt es aufeinanderfolgende Beschreibungen, aber mit guten Verknüpfungen, ansonsten wird eine vergleichende Struktur erwartet.

[18 bis 20 Punkte] es liegt eine zusätzliche Dimension vor, wie z. B. exzellente Kenntnisse und ein scharfsichtiger Vergleich.

N.B. Wenn nur ein Führer behandelt wird, im Rahmen von maximal **[8 Punkten]** benoten.

4. Auf welche Weise und mit welchem Erfolg hat Bismarck a) die Diplomatie, b) wirtschaftliche Maßnahmen und c) den Krieg eingesetzt, um die deutsche Einigung zu erreichen?

Diese Frage ist in einer Weise formuliert, die auf eine Schwerpunktsetzung auf Bismarcks Ziele und politischen Ansätze und jeweils deren relativen Erfolg abzielt, und nicht auf eine Antwort, die seine drei Kriege nacherzählt und beschreibt. Die Kandidaten können die Formulierung dazu benutzen, drei separate Abschnitte zu schreiben oder sie können die drei Bereiche in einer durchgehenden Antwort behandeln, in der die drei Abschnitte abgedeckt sind. Die Analyse des Einflusses der Diplomatie, der wirtschaftlichen Stärke und der militärischen Siege waren alle wichtig für das Erreichen der Einigung. Die Kandidaten können sich auch überlegen, ob die Einigung geplant war, oder ob Bismarck lediglich Gelegenheiten ergriff, die sich boten.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse in den folgenden Bereichen: Bismarcks Diplomatie oder wirtschaftspolitische Maßnahmen oder der Krieg in Bezug auf die deutsche Einigung.

[9 bis 11 Punkte] für ein gewisses Verständnis, wie Bismarcks Einsatz von Diplomatie, wirtschaftspolitischen Maßnahmen und Krieg dazu beitrugen, die deutsche Einigung herbeizuführen.

[12 bis 17 Punkte] für eine fokussierte Analyse von Bismarcks Einsatz der Diplomatie, wirtschaftspolitischer Maßnahmen und des Krieges sowie deren Erfolge im Hinblick auf das Erreichen der deutschen Einigung.

[18 bis 20 Punkte] eine zusätzliche Dimension, wie z. B. die relative Bedeutung der drei Komponenten, wurde aufgenommen.

N.B. Ist nur ein Bereich bearbeitet, aus maximal [7 Punkten] benoten.

N.B. Sind nur zwei Bereiche bearbeitet, aus maximal [13 Punkten] benoten.

5. Aus welchen Gründen und mit welchen Ergebnissen gelang es Muhammad Ali sich als Herrscher von Ägypten einzusetzen und zu etablieren?

Muhammad Ali (1769–1849) trat der türkischen Armee bei, kämpfte gegen die Franzosen und zwang durch Intrigen und später durch die Unterstützung der Franzosen den Sultan dazu, ihn 1805 als Herrscher über Ägypten einzusetzen und ihm 1811 die Oberherrschaft zu überlassen. Er etablierte und erhielt seine Macht mit der Unterstützung Frankreichs, einer schlagkräftigen Armee, militärischen Eroberungen und Kriegen gegen die Türkei in den Jahren 1832–33 und 1839–41.

Zu den Ergebnissen gehört u.a. das Auslösen von Besorgnis bei den großen europäischen Mächten, die ihn zwangen, einige seiner Eroberungen herauszugeben, im Austausch für die Anerkennung des vererbaren Herrscheranspruchs in Ägypten. Seine Dynastie regierte Ägypten bis 1952.

[0 bis 8 Punkte] für vage, allgemeine Beschreibungen, wie Muhammad Ali Herrscher von Ägypten wurde, sowie seiner Herrschaft.

[9 bis 11 Punkte] für ein gewisses Verständnis davon, wie Muhammad Ali Herrscher von Ägypten wurde, sowie von den Ergebnissen seiner Herrschaft.

[12 bis 17 Punkte] für eine gut belegte Analyse von Muhammads Aufstieg und Herrschaft in Ägypten.

[18 bis 20 Punkte] für eine zusätzliche Dimension, z. B. eine tiefgehende Bewertung der Ergebnisse in Ägypten und Europa und im Nahen Osten.

6. Analysieren Sie die Gründe für den Niedergang und den Fall des Osmanischen Reichs im 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Das Osmanische oder Türkische Reich wurde aufgrund schwacher Sultane, mangelhafter Führung und Institutionen und militärischer und wirtschaftlicher Schwächen während des gesamten 19. Jahrhunderts als im Niedergang befindlich begriffen; es wurde allerdings von zahlreichen europäischen Staaten für deren eigenen politischen Zwecke gestützt und benutzt. Die Türkei unterstützte ab November 1914 Deutschland und Österreich im Ersten Weltkrieg und wurde im Kaukasus von russischen und in Mesopotamien von britischen und kaiserlichen Truppen angegriffen. Der Vertrag von Sèvres (1920) wurde von der Türkei angenommen, aber nie ratifiziert. Die Verluste wurden verübelt und die republikanische Bewegung unter Mustafa Kemal wuchs. Das Sultanat wurde 1922 abgeschafft und der mildere Vertrag von Lausanne angenommen, der den Verlust aller besetzten, nichttürkischen Gebiete vorsah.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über den Niedergang und Fall des Osmanischen Reiches.

[9 bis 11 Punkte] Niedergang und Fall des Osmanischen Reiches werden beschrieben, wobei auch in geringem Umfang die Gründe behandelt werden.

[12 bis 17 Punkte] Niedergang und Fall des Osmanischen Reiches werden in einer gut untermauerten, kompakten Analyse beantwortet.

[18 bis 20 Punkte] für eine zusätzliche Dimension, z. B. unterschiedliche Interpretationen des Niedergangs und des Falls.

7. „Der Hang Napoleons III. zu einer ehrgeizigen Außenpolitik war der Hauptgrund für seinen Sturz.“ In welchem Maße stimmen Sie dieser Beurteilung zu?

Napoleon III. (1808–1873) wurde 1848 zum Präsidenten der Zweiten Französischen Republik gewählt, verlängerte seine Präsidentschaft durch einen Staatsstreich im Jahr 1851 und wurde 1852 Kaiser. Die Kandidaten könnten damit beginnen, die Gründe für Napoleons Hang zu einer energischen Außenpolitik zu kommentieren. Vom „Erben“ von Napoleon Bonaparte wurde wahrscheinlich erwartet, dass er eine durchsetzungsfähige Außenpolitik verfolgte, um Frankreich Ruhm und Ansehen zu bringen. Die Hauptbereiche der ausländischen Interventionen, z. B. Krim-Krieg, italienische Einigung, Mexiko und Beziehungen zu Bismarck (einschließlich Französisch-Preußischer Krieg) sollten dahingehend analysiert werden, inwieweit sie ehrgeizig waren und in welchem Maße sie zu seinem Sturz beitrugen. Die Kandidaten könnten dann noch weitere Ursachen anführen, aber jene, die das Zitat ablehnen, ohne seine Außenpolitik zu analysieren und einfach andere Gründe anführen, werden nicht hoch punkten.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über die Außenpolitik Napoleon III. und seinen Sturz.

[9 bis 11 Punkte] für gewisse Kenntnisse und eine Beschreibung der Außenpolitik Napoleons III. und seines Sturzes.

[12 bis 17 Punkte] die Außenpolitik Napoleons III. wird analysiert, um zu erklären, warum man diese als ehrgeizig bezeichnen kann, und auf welche Weise sie zu seinem Sturz beitrug.

[18 bis 20 Punkte] für eine zusätzliche Dimension, wie z. B. scharfsichtige Analyse darüber, inwieweit sie der Hauptgrund für seinen Sturz war.

8. Vergleichen und kontrastieren Sie die Innenpolitik von Disraeli und Gladstone.

Diese Frage wird wahrscheinlich von den meisten Kandidaten auf die Zeitspannen beschränkt werden, in denen Disraeli und Gladstone Premierminister waren. Dies ist soweit in Ordnung, man sollte aber auch Material aus früheren Zeiten ihrer politische Karriere zulassen, wenn es relevant ist. Disraeli war nur kurz im Jahre 1868 und dann 1874–1880 Premierminister, Gladstone war 1868–1874, 1880–1885, kurz im Jahr 1886 und 1892–1894 Premierminister. Die Kandidaten können allgemeine Bemerkungen über beide Personen machen, z. B. dass Disraeli interessierter an außenpolitischen und imperialen Angelegenheiten und Gladstone von Irland besessen war. In seinen zwei letzten Amtsperioden befasste er sich nahezu ausschließlich mit irischen Angelegenheiten. Ein weiterer Unterschied ist, dass Disraelis Innenpolitik vorwiegend sozial orientiert war, was teilweise auf Cross zurückzuführen ist. wirtschafts- und arbeitsrechtliche Reformen, die die Bedingungen der arbeitenden Bevölkerung erheblich verbesserten, wohingegen Gladstones Wirken sich vorwiegend auf institutionelle Reformen konzentrierte.

Zum Vergleich:

- beide weiteten die Wahlberechtigung aus; Disraeli 1876 mit dem Reform Act, und Gladstone 1872 mit dem Ballot Act und 1884 mit dem dritten Reform Act.
- beide verbesserten die Bildung; Disraeli 1876 mit dem Education Act und der Universitätsreform, Gladstone mit dem 1870 Education Act und durch Abschaffung des Religionstests für die Universitätszulassung.
- beide unterstützten die Gewerkschaftsbewegung.

Zur Unterscheidung:

- Disraeli verabschiedete zahlreiche Gesetze zur Verbesserung der sozialen und der Arbeitsbedingungen. Einige davon sind der Public Health Act, Factory Act, Food and Drinks Act, Merchant Shipping Act, River Pollution Act, Artisans Dwelling Act. Gladstone verabschiedete 1872 den Licensing Act, was man als soziale Maßnahme werten kann.
- Gladstone reformierte die Armee mit der Armeereform von Cardwell, überarbeitete den Judicature Act von 1873 und reformierte außerdem den Staatsdienst, indem er diesen allen öffnete, die das Aufnahmeexamen bestanden. Disraeli verabschiedete keine Gesetze in diesen Bereichen.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über die beiden Premierminister.

[9 bis 11 Punkte] für Antworten, die gewisse Kenntnisse und einen gewissen Begriff von beiden zeigen, ggf. auch in aufeinanderfolgenden Beschreibungen.

[12 bis 17 Punkte] auf dieser Ebene vergleichen und kontrastieren die Kandidaten im unteren Punktebereich die beiden Politiker in vergleichender Weise mit guten Verknüpfungen. Im oberen Punktebereich zeigen die Kandidaten tiefreichende und detaillierte Kenntnisse und in der Regel sind die Antworten ausgewogen.

[18 bis 20 Punkte] für diese Ebene ist eine zusätzliche Dimension erforderlich, z. B. unterschiedliche Interpretationen der Ziele und Erfolge der beiden Politiker.

N.B. Wenn nur Disraeli oder Gladstone behandelt wird, im Rahmen von maximal **[8 Punkten]** benoten.

9. In welchem Maße war Alexander II. in seinem Versuch erfolgreich, Russland zu modernisieren?

Die Kandidaten müssen die Situation erklären, mit der sich Alexander II. konfrontiert sah, als er 1855 an die Macht kam, sowie die Wahrnehmung seiner Herrschaft als progressiv. Die Frage untersucht die Modernisierung des Zarenreichs und die Transformation Russlands von einem rückständigen mittelalterlichen Staat in die Anfänge eines modernen Staats. Die Kandidaten sollten die Ziele und Motive des Zaren beschreiben sowie die wichtigsten Reformen skizzieren, die er einleitete, so z. B. die Befreiung der Bauern, die kommunalen und regionalen Regierungsreformen und die Reformen in den Bereichen Verwaltung, Rechtssystem, Militär und Bildung. Finanz- und Wirtschaftsreformen und wie diese ausgeführt wurden, sind ebenfalls relevant. Die Kandidaten müssen nicht unbedingt seine Motive für die Reformen bewerten, aber sie sollen bewerten, ob er erfolgreich war oder nicht.

Sie sollten analysieren und abhandeln, warum er 1881 ermordet wurde, wie dauerhaft und tiefreichend die von ihm durchgeführten Reformen waren und ob er die zugrunde liegenden Probleme des Regimes löste oder lediglich seine Lebenszeit verlängerte und einen Konflikt heraufbeschwor, der letztendlich zur Abschaffung des Zarentums unter der Herrschaft seines Enkels führte.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über die Methoden und politischen Ansätze Alexander II. bei seinen Versuchen, Russland zu modernisieren

[9 bis 11 Punkte] Alexanders II. Politik bei seinem Versuch, Russland zu modernisieren, wird lediglich nacherzählt oder beschrieben.

[12 bis 17 Punkte] für eine gut belegte Analyse von Alexanders II. Modernisierungspolitik, außerdem wird eine Beurteilung seiner Erfolge und Misserfolge gegeben.

[18 bis 20 Punkte] für eine tiefreichende und scharfsichtige Analyse, inwieweit Alexander II. Russland erfolgreich modernisierte.

- 10. „Der Ausbruch des Krieges im Jahr 1914 verschob den Sturz Nikolas II., trug aber auch zu seiner Entmachtung in der ersten Russischen Revolution von 1917 bei.“ In welchem Maße stimmen Sie dieser Aussage zu?**

Die Kandidaten müssen die relativen Schwächen von Nikolas II. nach der Revolution 1905 und das Scheitern der Dumas usw. erklären; die Schwäche der zaristischen Autokratie, eine Bewertung des Charakters, der Politik und der Maßnahmen des Zars – das Ausmaß, in dem seine Position 1914 als schwach bezeichnet werden kann. Wie veränderte sich das zaristische System? Die Kandidaten könnten auf die Reformen von Stolypin verweisen, wie der Zar die Duma hätte stärken und einigen der privilegierten Gruppen der russischen Gesellschaft mehr Zugeständnisse hätte machen können. Die Kandidaten müssen dann anführen, dass der Krieg 1914 eine Welle des Patriotismus zugunsten des Zaren auslöste, dass aber die Ereignisse von 1914–1917 sowohl den Zaren als auch Russland schwächten und die Opposition weiter stärkten.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über die Auswirkungen des beginnenden Ersten Weltkriegs auf den Sturz von Nikolas II. von Russland.

[9 bis 11 Punkte] für ein gewisses Verständnis von und eine Nacherzählung der Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Position von Nikolas II.

[12 bis 17 Punkte] Der Zusammenhang von Erstem Weltkrieg 1914–1917 und dem Sturz Nikolas II. wird in einer gegliederten und fokussierten Antwort analysiert.

[18 bis 20 Punkte] eine zusätzliche Dimension, z. B. unterschiedliche Interpretationen der Auswirkungen auf Nikolas II. werden beurteilt.

11. „Kriege beginnen häufig zehn Jahre, bevor der erste Schuss fällt.“ In welchem Maße erklärt diese Behauptung den Ausbruch des Ersten Weltkriegs?

Dies ist wahrscheinlich eine beliebte Frage und sie fordert die Kandidaten auf, auf das Jahr 1904 oder noch weiter zurückzublicken auf der Suche nach möglichen Ursachen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Einige Kandidaten werden weiter zurückgehen – zum Allianzsystem und den wirtschaftlichen, Flotten- und kolonialen Rivalitäten und einigen der traditionelleren Kriegsursachen. Die Kandidaten könnten auch den unmittelbaren „Auslöser“ für den Krieg analysieren – wie z. B. die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand, um dieses Ereignis mit vorausgegangenen Problemen zu verbinden.

Die Kandidaten können ihr umfangreiches Wissen über die Ursachen des Ersten Weltkriegs einsetzen und werden die Rivalitäten zwischen den Großmächten, die zahlreichen Krisen, den Nationalismus auf dem Balkan, etc. kommentieren. Sie sollten aber auch die relative Bedeutung lang- und kurzfristiger Ursachen beurteilen und eine fundierte Beurteilung ihrer „Ursachen“ im Kontext der gestellten Frage abgeben.

[0 bis 8 Punkte] für ein gewisses Verständnis der Bedeutung des Zitats oder Kenntnisse der Ursachen des Ersten Weltkriegs.

[9 bis 11 Punkte] auf dieser Ebene erzählen die Kandidaten die Ursachen für den Ersten Weltkrieg nach.

[12 bis 17 Punkte] die Ereignisse der Jahre 1904 bis 1914 werden betont und sind Schwerpunkt einer gegliederten, analytischen Antwort.

[18 bis 20 Punkte] eine zusätzliche Dimension liegt vor, z. B. wird eine scharfsichtige Interpretation des Zitates hinzugefügt.

12. Diskutieren Sie die Auswirkungen a) der Schwäche seiner Verbündeten und b) des Kriegseintritts der USA auf Deutschland im Ersten Weltkrieg.

Im Vergleich waren beide Schlüsselfaktoren für die Niederlage Deutschlands. Die Verbündeten Deutschlands (gemeinsam als Mittelmächte bekannt) waren Österreich, Bulgarien, Ungarn und das Osmanische Reich. Obwohl es einige Erfolge an der Ostfront gab, waren sie eher Bürde als Gewinn. Die Vereinigten Staaten von Amerika traten im April 1917 als den Alliierten verbündete Macht in den Krieg ein. Obwohl ihre Truppen erst später einsatzbereit waren, war das Eintreffen frischer, gut ausgerüsteter Truppen an der entscheidenden Westfront ein wichtiger Faktor für den Sieg der Alliierten.

Als Kontrast sollten die unterschiedlichen Stärken und Schwächen der Mittelmächte und der USA behandelt werden.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse und keinen wirklichen Vergleich der Auswirkungen auf Deutschland, die seine Verbündeten und sein Feind, die USA, hatten.

[9 bis 11 Punkte] auf dieser Ebene wird ein aufeinanderfolgender Bericht der Auswirkungen auf Deutschland, die seine Verbündeten und die USA hatten, gegeben, wobei der Versuch einer Erörterung gemacht wird.

[12 bis 17 Punkte] die Auswirkungen auf Deutschland, die seine Verbündeten und die Rolle der USA hatten, werden analytisch in einer vergleichenden Form erörtert.

[18 bis 20 Punkte] eine zusätzliche Dimension liegt vor, z. B. exzellente tiefreichende Kenntnisse und viele Details.

N.B. Wenn nur Teil der Frage bearbeitet wird, im Rahmen von maximal [12 Punkten] benoten.

13. Auf welche Weise und aus welchen Gründen war das Mandatsystem verantwortlich für den Aufstieg von Unabhängigkeitsbewegungen im Nahen Osten in den Jahren 1920–1939?

Diese Frage fordert die Kandidaten auf, die britische und französische Verwaltung im Nahen Osten und deren Einfluss auf die örtlichen Angelegenheiten zu bewerten. Da keine vorgeschriebene Anzahl von Unabhängigkeitsbewegungen angegeben ist, könnten die Kandidaten dies als eine vergleichende Frage betrachten, bei der eine Reihe von Mandaten anhand gemeinsamer Themen bewertet wird. Alternativ könnten das britische und französische System verglichen werden. Wenn jedoch ein Beispiel gut bearbeitet wird, sollte der Kandidat dafür belohnt werden. Die angegebene Zeitspanne bedeutet, dass die Kandidaten mit der King-Crane-Kommission, San Remo und dem Vertrag von Sèvres beginnen und dann die Zeit bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in Europa abhandeln können. Die Gründung Israels sollte nicht Bestandteil der Antwort sein.

Die Beispiele können aus den folgenden Gebieten stammen: britische Mandate in Palästina, Irak und Transjordanien; französische Mandate in Syrien und dem Libanon. Die britische Unbeständigkeit bei der Unterstützung der arabischen Unabhängigkeit und die Unzufriedenheit der einheimischen Bevölkerung mit ihrer Verwaltung sind sehr wichtig. Gescheiterte Versuche der Franzosen, Syrien in kleinere Gebiete aufzuspalten, um die Unabhängigkeitsbewegung zu kontrollieren, sind ebenfalls wichtig. Der Zionismus in Palästina ist ebenfalls ein Faktor, der erwähnt werden könnte. Außerdem ist eine Analyse der Auswirkung der den Hedschas gewährten Unabhängigkeit sicherlich von Relevanz für diese Frage. Die Unabhängigkeit des Iraks im Jahr 1932 ist ein Symbol für den Erfolg von Unabhängigkeitsbewegungen in dieser Region. Man sollte nicht alle oben aufgeführten Punkte erwarten.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse des Mandatsystems und seiner Bedeutung für die Entstehung der Unabhängigkeitsbewegungen im Nahen Osten.

[9 bis 11 Punkte] auf dieser Ebene liegt ein gewisses Verständnis vor und es wird eine Beschreibung gegeben, auf welche Weise das Mandatsystem zur Entstehung der Unabhängigkeitsbewegungen beigetragen hat.

[12 bis 17 Punkte] es liegt eine gründliche Analyse vor, warum und wie das Mandatsystem für die Entstehung der Unabhängigkeitsbewegungen im Nahen Osten verantwortlich war.

[18 bis 20 Punkte] eine zusätzliche Dimension, wie z. B. unterschiedliche Interpretationen, ist vorhanden.

14. In welchem Maße stimmen Sie der Einschätzung zu, dass Atatürk seine wichtigsten Ziele für die Türkei in den Jahren 1920 bis 1938 erreicht hat?

Die Kandidaten sollten zunächst die wichtigsten Ziele Atatürks benennen – zu diesen gehören die Gründung eines unabhängigen türkischen Staates und die sechs Ziele, die Atatürk selbst formuliert hat: Republikanismus, Nationalismus, Populismus (die Regierung gehört allen türkischen Staatsbürgern, ungeachtet des Rangs, der sozialen Klasse oder des Geschlechts), Säkularismus, Etatismus (Staatskapitalismus und sozialistische Wirtschaftspolitik) und Reformismus (Modernisierung) sowie Frauenrechte und außenpolitische Ziele. Die Kandidaten sollten anschließend bestimmen, wie erfolgreich ihres Erachtens Atatürk bei der Erreichung dieser Ziele zu Lebzeiten war.

Viele Kandidaten werden auf die Erfolge im Hinblick auf die Ausweisung der alliierten Mächte verweisen, auf das Neuverhandeln der Bedingungen des Vertrags von Sèvres in Lausanne (1923), auf den Erfolg des griechisch-türkischen Krieges, auf den Sturz des Sultans und die Abschaffung des Kalifats, auf die Gründung der türkischen Republik (1923) und die Frauenrechte, einschließlich des Wahlrechts (1934). Kandidaten, die die Einschätzung hinterfragen, könnten auf ein Defizit bei der Errichtung der Demokratie, die mit dem Säkularismus einhergehenden Repressionen und die Behandlung der kurdischen Bevölkerung hinweisen. Einige der scharfsichtigeren Schüler werden anmerken, dass die Popularität von Atatürk nicht unbedingt mit einem uneingeschränkten Erfolg gleichzusetzen ist.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über die Ziele und Erfolge von Atatürk in der Türkei.

[9 bis 11 Punkte] für ein gewisses Verständnis und eine Aufzählung der Ziele Atatürks und inwieweit sie in der Türkei erreicht wurden.

[12 bis 17 Punkte] Atatürks Ziele und Erfolge werden in einem konzentrierten und strukturierten Aufsatz behandelt. Eine Beurteilung seiner Erfolge liegt vor.

[18 bis 20 Punkte] Eine zusätzliche Dimension liegt vor, z. B. exzellentes Detailwissen und eine tiefreichende Analyse.

15. Warum war die Weimarer Republik in Deutschland in der Lage, die Krisenjahre von 1919 bis 1923 zu überstehen, nicht aber die von 1929 bis 1933?

Die Kandidaten müssen die Umstände der Gründung der Weimarer Republik, die Verfassung, den Zusammenhang mit dem Versailler Vertrag und die unmittelbaren Probleme bearbeiten, mit denen sich die deutsche Regierung nach der deutschen Niederlage und der Kapitulation 1918–19 konfrontiert sah. Die Kandidaten sollten die wichtigsten politischen, internationalen und wirtschaftlichen Probleme der damaligen Zeit, die extremistischen Kräfte der Linken und Rechten, z. B. Spartakisten (1919), Kapp-Putsch (1920) und Hitlers Münchner Putsch (1923) benennen.

Das Überleben der Republik ist auf eine Vielzahl von Gründen zurückzuführen: die relative Desorganisation des politischen Extremismus in jenen frühen Jahren, die nationale Unterstützung gegen die Besetzung des Ruhrgebietes 1923, der Einsatz von Artikel 48 durch Ebert und die Republik, die Dawes- und Young-Pläne und die Politik Stresemanns.

1929, nach einer Zeit der relativen Stabilität, schufen die Weltwirtschaftskrise (Börsencrash an der Wall Street) und der Tod Stresemanns neue Gelegenheiten für die Kommunisten und die Nazis (geführt von Hitler). Das erschütterte Selbstvertrauen und die Angst vor einer erneuten Wirtschaftskrise und politischer Instabilität, Brüning's Politik, die Inflation, steigende Arbeitslosigkeit im Vergleich zur besseren Organisation und den attraktiven Alternativen, die Kommunisten und Nazis in diesen Jahren boten, trugen mit zum Niedergang der Republik bei. Die politischen Intrigen, die Hitler Anfang 1933 an die Macht brachten, können genannt werden. Inhärente Schwächen der Verfassung, gekoppelt mit der Weltwirtschaftskrise verurteilten die Weimarer Republik 1933 zum Scheitern.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über die Weimarer Republik, ihr Überleben und ihren Niedergang.

[9 bis 11 Punkte] für ein gewisses Verständnis und einige Gründe, die für ihr Überleben 1919 bis 1923 und ihr Scheitern 1929–1933 angegeben werden.

[12 bis 17 Punkte] die Unterschiede zwischen den Krisenjahren 1919 bis 1923 und den Jahren von 1929 bis 1933 werden in konzentrierter Weise analysiert, und es wird eine klare Schlussfolgerung gezogen.

[18 bis 20 Punkte] eine zusätzliche Dimension liegt vor, z. B. historiografische Streitfragen und Sichtweisen.

16. Beurteilen Sie den relativen Erfolg von Mussolinis Wirtschafts-, Religions- und Sozialpolitik in den Jahren 1922 bis 1939.

Bei dieser Frage sollen die Kandidaten in hierarchischer Weise entscheiden, welche von Mussolinis politischen Maßnahmen die erfolgreichste und die am wenigsten erfolgreichste war. Bei der Beantwortung der Frage könnten die Kandidaten entweder die verschiedenen „Schlachten“ (z. B. um die Lira, Geburten, Getreide/Weizen, agrarische Landnahme), die Politik hinsichtlich Frauen und Jugend, die Lateranverträge, die Versuche einer Planwirtschaft, die staatlichen Arbeitsprogramme und den Antisemitismus in begrenzter Form (da dieser erst nach 1939 in umfassender Weise aufkam) behandeln. Bitte nicht alle oben aufgeführten Punkte erwarten.

Scharfsichtigere Kandidaten werden zwischen der frühen Phase dieser Politikansätze und den späteren Phasen unterscheiden, und dabei vielleicht angeben, dass Mussolinis Politik zu bestimmten Zeiten des Regimes erfolgreicher schien, abhängig von der Popularität des Regimes zum jeweiligen Zeitpunkt.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über Mussolinis Politik in den Jahren 1922 bis 1939.

[9 bis 11 Punkte] es werden einige Aspekte von Mussolinis Wirtschafts-, Religions- und Sozialpolitik beschrieben und im begrenzten Umfang hinsichtlich ihres Erfolgs kommentiert.

[12 bis 17 Punkte] Mussolinis Wirtschafts-, Religions- und Sozialpolitik werden in einem strukturierten Aufsatz bewertet und deren relative Erfolge werden beurteilt.

[18 bis 20 Punkte] umfassende Kenntnisse und Detailwissen zu den genannten Politikbereichen stellen eine zusätzliche Dimension dar.

17. In welchem Maße war Stalin verantwortlich für den Zusammenbruch der Kriegsallianz nach dem Zweiten Weltkrieg und für die frühe Phase des Kalten Kriegs?

Die Kandidaten müssen die Politik Stalins in der Endphase des zweiten Weltkriegs erklären, so z. B. die Konferenzen zur Festlegung der Nachkriegspolitik und die sowjetische Invasion Osteuropas. Die unmittelbare Situation nach dem Krieg und Stalins Politik bis 1948, z. B. die Teilung Deutschlands, Reparationsforderungen, Anspruch auf sowjetische Kontrolle der Satellitenstaaten zur Bildung einer schützenden Pufferzone, sollten anschließend analysiert werden. Weitere Faktoren, wie z. B. die Politik und die Maßnahmen des Westens (einschließlich der Atombombe) sollten ebenso erwähnt werden. Frühe Unstimmigkeiten und die unterschiedlichen Ideologien der beiden Seiten könnten ebenfalls eingeschlossen werden, aber zuviel Material über die Zeit außerhalb von 1944–48 käme einer mangelnden Schwerpunktsetzung und zeitlichen Eingrenzung gleich, um die Frage tiefergehend beantworten zu können.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über Stalins Politik und wie diese für das Ende des Kriegsbündnisses und den Beginn des Kalten Krieges verantwortlich war.

[9 bis 11 Punkte] der Zusammenbruch der Kriegsallianz zwischen der UdSSR und dem Westen wird beschrieben, wobei einige Kommentare zu Stalins Verantwortung einfließen.

[12 bis 17 Punkte] Stalins Politik von 1944 bis 1948 wird analysiert und seine Verantwortung für den Zusammenbruch der Allianz und den Beginn des Kalten Krieges wird beurteilt.

[18 bis 20 Punkte] eine zusätzliche Dimension, wie z. B. unterschiedliche Interpretationen von Verantwortung, ist vorhanden.

18. Aus welchen Gründen und mit welchen Ergebnissen verfolgte Chruschtschow eine Politik der Entstalinisierung?

Im Februar 1956 gab Chruschtschow auf dem 20. Kongress der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seinen „Geheimbericht“. Darin beschrieb er Stalins Karriere seit 1934 und deckte dabei die Verbrechen und Fehler auf, die Stalin in Bezug auf die Partei begangen hatte.

Im Hinblick auf die **Gründe** könnten die Kandidaten einige der folgenden Punkte behandeln:

- zwischen 1953 und 1956 gab es Hinweise darauf, dass Stalin durch die Partei beurteilt werden würde.
- um Stalin und insbesondere den Personenkult, nicht aber die Partei für diese Verbrechen, etc. zu kritisieren, so dass Chruschtschow und seine Verbündeten nicht für frühere Gräueltaten verantwortlich gemacht werden konnten.
- um Unterstützung zu gewinnen und aufrechtzuerhalten.
- weil er den schwachen Zustand der UdSSR erkannte, sich von diesem zu distanzieren wünschte und Anerkennung für Verbesserungen erhalten wollte.
- um eine neue, radikalere Politik vorzustellen, besonders in der Landwirtschaft und der Außenpolitik.

Im Hinblick auf die **Ergebnisse**:

- Landwirtschaft, insbesondere das Neulandprogramm, war ein Misserfolg;
- Die Entstalinisierung wurde von den Satellitenstaaten falsch interpretiert, da Chruschtschow nicht beabsichtigte, den sowjetischen Griff auf diese zu lockern; Truppen wurden nach Ungarn und Polen geschickt, um dortige Unabhängigkeitsbewegungen zu unterdrücken.
- Ereignisse und die Politik in Deutschland führten zum Bau der Berliner Mauer.
- Mao widersetzte sich der Entstalinisierung und hoffte, dass er als Führer des kommunistischen Blocks anerkannt würde; aus diesem Grund verschlechterten sich die Beziehungen zwischen China und der UdSSR.
- Chruschtschow reiste häufiger in den Westen und erzielte in gewissem Umfang Propagandaerfolge, aber die Kuba-Krise rief Angst vor einem atomaren Krieg hervor.

Viel Material könnte zur Beantwortung dieser Frage herangezogen werden. Gute Antworten sind ausgewogen, aber es ist nicht erforderlich, die Punkte auf Gründe und Ergebnisse zu verteilen.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse der Gründe und Ergebnisse, obwohl es für den oberen Punktebereich allgemeine relevante Bemerkungen geben muss.

[9 bis 11 Punkte] für Antworten, die Verständnis der Frage zeigen und diese mit einem Bericht über Chruschtschows Zeit als Führer der UdSSR beantworten.

[12 bis 17 Punkte] für Antworten, die vollständig die Anforderungen der Frage verstehen und relevante Gründe und Ergebnisse liefern. Im oberen Punktebereich werden konkrete Einzelheiten genannt und eine tiefreichende Analyse durchgeführt.

[18 bis 20 Punkte] Kandidaten in diesem Punktebereich geben exzellente Antworten in Form scharfsichtiger Analysen von Chruschtschows Motiven für die Entstalinisierung.

19. Erklären Sie, warum Francos Regime in Spanien von 1939 bis zu seinem Tod 1975 andauerte.

Der Schwerpunkt dieser Frage liegt auf Francos Regime in Spanien und wie es ihm gelang, als rechtsgerichteter Diktator an der Macht zu bleiben. Franco kam 1939 nach der Niederlage der Republikaner im Spanischen Bürgerkrieg in ganz Spanien an die Macht. Obwohl dies für die Gründung seiner Herrschaft relevant ist, sollte hier kein Schwerpunkt gesetzt sein. Zu den Themen, die berücksichtigt werden sollten, gehören die Unterstützung, die er von den traditionellen spanischen Eliten erhielt (Militär, Kirche, Aristokratie/Oberschicht), der Einsatz von Repressionsmaßnahmen gegen Abweichler (Exekutionen, Verhaftungen, Haft, Polizeistaat), Bewegungen zur Änderung oder Beeinflussung der Situation, wenn notwendig (Wiedereinführung der Monarchie, Haltung zur Demokratie, etc.), wirtschaftliche Verbesserungen und die Unterstützung seitens der USA in Form von Hilfsleistungen und Darlehen.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über Francos Regime und warum dieses so lange bestand.

[9 bis 11 Punkte] Francos Politik wird beschrieben, mit einigen Hinweisen darauf, wie er und sein Regime vom Sieg im Spanischen Bürgerkrieg bis zu seinem Tode überdauern konnte.

[12 bis 17 Punkte] eine Analyse von Francos Regime wird durchgeführt, die erklärt, wie und warum er an der Macht blieb.

[18 bis 20 Punkte] eine zusätzliche Dimension, wie z. B. unterschiedliche Interpretationen seines 36-jährigen Regimes, ist vorhanden.

20. Diskutieren Sie, auf welche Weise Wiederaufbauprogramme nach dem Krieg mit zur wirtschaftlichen und politischen Integration Westeuropas in der Zeit von 1945 bis 1973 beitrug.

Die chronologischen Parameter sind das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Erweiterung der ursprünglichen Mitgliedschaft um neue Mitglieder, insbesondere Großbritannien. Mit dem Verweis auf den wirtschaftlichen Wiederaufbau nach dem Krieg fordert die Frage konkrete Kenntnisse des Marshall-Plans oder des Europäischen Wiederaufbauplans (ERP), zielt aber nicht darauf ab, allein eine Analyse des wirtschaftlichen Erfolges dieses Plans zu sein. Außerdem sollte sich die Antwort nicht auf die amerikanischen Ziele und Ergebnisse konzentrieren, da diese Klausur sich auf Europa/Naher Osten bezieht. Andere Verträge und Organisationen, die erwähnt werden sollten, sind die Römischen Verträge, die Montanunion (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl), die Europäische Freihandelsassoziation (EFTA), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Europarat. Politische Vereinigungsbewegungen, wie z. B. die United Europe-Bewegung in GB, sind ebenfalls Beispiele, die angeführt werden können.

Das Thema der Motivation ist ein wichtiger Faktor. Deutschland bemühte sich eifrig um eine Anerkennung nach dem Krieg und wollte sich an internationalen Bewegungen beteiligen. Italien sah sich in einer politisch instabilen Lage und suchte eine wirtschaftliche Stabilität, die es aus eigenen Kräften nicht herbeiführen konnte. Frankreich und die Benelux-Staaten bemühten sich aus politischen und wirtschaftlichen Gründen um engere Beziehungen zu GB; des Weiteren gab es Auswirkungen der Entkolonialisierung auf die Integrationsbemühungen; alle mussten sich mit den Nachwirkungen der Kriegsjahre auseinandersetzen. Einige Kandidaten könnten auch die Rolle einzelner Staatsmänner untersuchen, z. B. Adenauer und de Gaulle.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse der Wiederaufbauprogramme nach dem Zweiten Weltkrieg und deren Auswirkungen auf die westeuropäische Zusammenarbeit.

[9 bis 11 Punkte] für eine beschreibende Darstellung einiger Bereiche des wirtschaftlichen Wiederaufbaus nach dem Krieg und deren Beitrag zur wirtschaftlichen und politischen Integration Westeuropas.

[12 bis 17 Punkte] für eine ausgewogene analytische Erörterung der Wiederaufbauprogramme nach dem Krieg und deren Beitrag zur wirtschaftlichen und politischen Integration in Westeuropa in den Jahren von 1945 bis 1973.

[18 to 20 Punkte] für umfangreiche relevante Einzelheiten, die für eine überzeugende Argumentation angeführt werden.

21. Vergleichen und kontrastieren Sie die Außenpolitik von Nasser und Sadat.

Nasser (1918–70) war ein ägyptischer Armeeeoffizier, der an einem Putsch zur Absetzung von König Faruk teilnahm. Er wurde 1954 Premierminister von Ägypten und war von 1956–1970 Präsident. Er vertrat eine radikale Innenpolitik, um das Leben der Ägypter zu ändern und zu verbessern. Die Ziele seiner Außenpolitik waren von seinem muslimischen Glauben geprägt und von seinem Wunsch, Ägyptens Status und Ägyptens geografische Bedeutung zu modernisieren und anzuheben. 1956 verstaatlichte er den Suezkanal. Dieser Handlung folgte die Suez-Krise, bei der er gegen Israel, Großbritannien und Frankreich kämpfte. 1967 kämpfte er erneut gegen Israel. Er versuchte, ein nordafrikanisches arabisches Reich zu gründen, und 1958 schuf er zusammen mit Syrien die Vereinigte Arabische Republik. Die Beziehungen zur UdSSR waren allgemein gut, aber später versuchte er, den Kalten Krieg zu benutzen, um von beiden Seiten Unterstützung zu erhalten.

Sadat (1918–1981) war Präsident von Ägypten (1970–1981). Er stand Israel weiterhin feindlich gegenüber, aber nachdem der Jom-Kippur-Krieg 1973 gescheitert war, bemühte er sich um bessere Beziehungen zum Westen und die Verbindung zu der UdSSR wurde schwächer. Der Suezkanal wurde wieder für den internationalen Schiffsverkehr geöffnet. 1977 geriet Sadat in einen Konflikt mit Gaddhafi, nach dem er die Sadat-Initiative einleitete, die sich um ein besseres Verhältnis zu Israel bemühte. Ein Friedensvertrag, der von der arabischen Welt abgelehnt wurde, wurde 1979 unterzeichnet.

Daher könnten die Bereiche für einen Vergleich und eine Gegenüberstellung sein: die Beziehungen zu Israel und den arabischen Staaten; Politik in Bezug auf die Ost-West-Beziehungen; der Kalte Krieg, afrikanische Politik.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse der Außenpolitik von Nasser und Sadat.

[9 bis 11 Punkte] für ein gewisses Verständnis und die Behandlung der Beziehungen zu Israel und anderen arabischen Staaten, von afrikanischen Fragen und den Auswirkungen des Kalten Krieges.

[12 bis 17 Punkte] die Außenpolitik von Nasser und Sadat wird in einer klaren vergleichenden Struktur miteinander verglichen und kontrastiert.

[18 bis 20 Punkte] eine weitere Dimension wird hinzugefügt, z. B. ein tiefgehender Vergleich und eine ebensolche Analyse der Ziele und Motive.

N.B. Wenn nur die Politik von Nasser oder Sadat behandelt wird, im Rahmen von maximal [7 Punkten] benoten.

- 22. Analysieren Sie die Art der Regierung eines Staates im Nahen Osten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und zeigen Sie auf, in welchem Maße die Bevölkerung des gewählten Staates von dieser Regierungsform profitierte.**

Die Kandidaten müssen eine Fallstudie eines Staates im Nahen Osten durchgeführt haben und die Auswirkungen der Regierungsform des Staates auf seine Bürger bewerten. Art der Regierung bedeutet die Regierungsformen: Demokratie, Theokratie, Monarchie, Diktatur, etc. Innenpolitik, Recht und Gesetz, Unterstützung, Opposition, Dissens sind alles relevante Punkte. Auch die Außenpolitik sollte behandelt werden. Konkrete Einzelheiten hängen vom ausgewählten Staat ab. Wahrscheinlich sind Ägypten, Iran, Irak, Saudi-Arabien, Libanon oder Israel eine beliebte Wahl.

[0 bis 8 Punkte] für geringe Kenntnisse über die Regierungsform des gewählten Staates.

[9 bis 11 Punkte] es gibt ein gewisses Verständnis der Anforderungen der Frage und die Regierung des gewählten Staates und deren Auswirkungen auf die Bevölkerung werden beschrieben.

[12 bis 17 Punkte] die Antwort analysiert die Art der Regierung und welche Aspekte dieser Regierungsform sich auf die Bevölkerung des betreffenden Staates auswirken.

[18 bis 20 Punkte] für eine weitere Dimension, wie z. B. unterschiedliche Interpretationen der Art und der Auswirkung der Regierungsform.

- 23. Analysieren Sie die Rolle und den Einfluss von Religion in einem Staat entweder in Europa oder im Nahen Osten über eine Zeitspanne von ca. fünfzig Jahren im 19. oder 20. Jahrhundert.**

Eine Fallstudie, die Religion in einem Staat entweder in Europa oder dem Nahen Osten einschloss, muss durchgeführt worden sein, um diese Frage beantworten zu können. Alle Aspekte der Religion oder Religionen sind von Relevanz. Vielleicht gibt es eine Staatsreligion und andere kleinere religiöse Gruppen, die entweder toleriert oder verfolgt werden. Einige Staaten haben vielleicht eine dominierende Religion, die nicht finanziell unterstützt oder vom Staat geleitet wird, und vollständige Religionsfreiheit. Unterschiedliche Organisationen, finanzielle Vereinbarungen, Position, Bildungsstatus und Bedeutung, Verhältnis zum Staat und zur Regierung, Größe und Mitgliederzahlen, Position und Ausbildung des Klerus, Anzahl und Nutzung von Ausübungsstätten (z. B. Kirchen, Kapellen, Moscheen, Tempel, etc.) könnten relevant sein. Staatliche Dominanz oder staatliche Verfolgung sollten Schlüsselbereiche der Erörterung sein. Konkrete Details hängen vom gewählten Staat ab.

[0 bis 8 Punkte] die Kenntnisse der Rolle und des Einflusses der Religion in einem Staat sind sehr allgemein.

[9 bis 11 Punkte] es gibt gewisse Kenntnisse und ein Verständnis einer Religion über eine Zeitspanne von fünfzig Jahren, über die unter indirekter Berücksichtigung der Rolle und des Einflusses berichtet wird.

[12 bis 17 Punkte] es gibt eine strukturierte, ausgewogene Analyse, die gut belegt ist und sich auf die Rolle und den Einfluss von Religion in dem gewählten Staat konzentriert.

[18 bis 20 Punkte] eine zusätzliche Dimension wurde eingefügt, z. B. eine umfassende Darstellung und tiefreichende Analyse.

- 24. Diskutieren Sie die Sozial- und Wirtschaftspolitik *entweder eines europäischen Staates oder eines Staates im Nahen Osten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts* und zeigen Sie auf, in welchem Maße die Bürger dieses Staates von dieser profitierten.**

Um diese Frage erfolgreich beantworten zu können, müssen die Kandidaten eine Fallstudie über die sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen in ihrem gewählten Staat durchgeführt haben.

Einige Bereiche könnten u.a. sein: Religion, Familienleben, Bildung, Traditionen, Beschäftigungsangebote (oder das Fehlen derselben), Handel und Industrie, Armut, Reichtum, Freizeit. Alle diese Bereiche sollten analysiert und dahingehend beurteilt werden, wie die Politik den Bürgern dieses Staates zugute kam oder nicht.

[0 bis 8 Punkte] es gibt nur geringe präzise Kenntnisse über die Sozial- und Wirtschaftspolitik eines Staates.

[9 bis 11 Punkte] die Frage wurde verstanden und es werden konkrete sozial- und wirtschaftspolitische Ansätze behandelt, aber die Antwort ist vorwiegend erzählend oder beschreibend.

[12 bis 17 Punkte] es gibt eine ausgewogene Analyse der Sozial- und Wirtschaftspolitik eines gewählten Staates und es werden Schlussfolgerungen darüber gezogen, wie sehr sie den Bürgern dieses Staates zugute kam.

[18 bis 20 Punkte] für eine zusätzliche Dimension, wie z. B. die Beurteilung lang- oder kurzfristiger Misserfolge oder Vorteile.
